Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 33 | Hirschberg, Sonnabend den 18 März | 1871.

Der tapfern Landwehr
zu ihrem festlichen Einzuge in Hirschberg.

Willkommen, tapfre Krieger, in der Mitte
Der lieben Euren, die Euch dicht umstehn!
Mit grünen Reisern schmückt sich Haus und Hütte,
Nach blut'ger Arbeit frohes Wiedersehn!

Habt Dank, ihr deutschen Söhne, Ihr vor Allen
Wart stets die Ersten, galt's den Waffentanz.
Gar Mancher fehlt, gar Mancher ist gefallen,
Doch Eure Fahne ziert der Lorbeerkranz.

Genießt den Frieden an dem Heimathheerde!
Des Sieges schönste Frucht sei Euch bescheert!
Nach so viel Arbeit, nach so viel Beschwerde
Sei Euch daheim ein dauernd Glück gewährt.

Politische Uebersicht.

Nachdem Kaiser **Wilhelm** den deutschen Boden vor mehreren Tagen wieder betreten, überall festlich empfangen und mit Enthusiasmus begrüßt worden ist, wird der „Königliche Held" gestern Nachmittag 4 Uhr in seiner Residenzstadt **Berlin** wieder eingetroffen sein, und zwar in Begleitung des Kronprinzen, der Prinzen Karl und Adalbert, Moltke zc. Der Kaiser-König hat sich in seiner Residenz jeden feierlichen Empfang Seitens der Behörden und der Commune für jetzt ausdrücklich verboten, um erst später — voraussichtlich Anfang Mai — einen festlichen Einzug mit den heimkehrenden Truppen in der Hauptstadt zu halten. Als Unterhändler des definitiven Friedens mit Frankreich werden Graf Arnim, unser Gesandter in Rom, und Herr v. Balan fungiren, die gestern und vorgestern in einer Sitzung des Staats-Ministeriums zugegen waren, um die nöthigen Instructionen zu erhalten und alsbald nach Brüssel zu reisen. Hoffen wir, daß daselbst die von den Franzosen und Engländern als zu „hart" bezeichneten Friedensbedingungen nicht zu breit getreten, die unheilvollen Vorhersagungen über die Folgen derselben nicht zutreffen und die Rachegedanken französischerseits aufgegeben werden mögen.

Rache! — schreien die Franzosen und drohen Revanche zu nehmen für ihre von den Deutschen erfahrenen Demüthigungen, für das zu Boden gestürzte Götzenbild ihrer eingebildeten Gloire, und werden in diesem ihren Toben unterstützt von dem widerlichen Geschrei des aufgeblasenen Britten, der wie ein Frosch im Sumpfe nach seiner verlorenen Herrlichkeit gerne beweisen möchte, daß er größer sei wie der Deutsche, der sein Recht zu wahren, seine Angelegenheiten selbst zu regeln und alle Anmaßungen — woher diese auch kommen mögen — durch den ehernen Mund seiner Kanonen gebührend zurückzuweisen verstand und hoffentlich auch ferner verstehen wird. Und während dieses Geschreies nach Revanche greift der Parteihader in Frankreich immer mehr und mehr um sich, so daß, wenn auch gegenwärtig der Regierung es gelingt, den Ausbruch einer Revolution niederzuhalten — doch später die Schrecken derselben in hellen, lichten Flammen auflodern und

aus deren Asche vielleicht der Phönix einer neuen Monarchie oder gar eines neuen Kaiserreichs aufsteigen wird. Denn zu dem Bestande einer Republik gehört zwar nicht durchaus eine spartanische Erziehung mit der bekannten Schwarzmehlsuppe, aber Tugend und Charakterstärke, welche leider eher irgendwo anders, als in — Frankreich zu finden sind.

Ein Berliner Telegramm an die „Situation" meldet derselben, daß der Exkaiser Napoleon erst nach dem definitiven Abschluß des Friedens Wilhelmshöhe verlassen und in Freiheit gesetzt werden wird. Die Interessen seiner Dynastie werden in der Pariser Presse von „Peuple francais" mit großer Energie vertreten, so daß dieses Blatt u. A. es sogar wagt, den Franzosen zu sagen, daß sie selbst den Kaiser in den Krieg getrieben und nun auch die Verpflichtung hätten, die Institutionen erhalten zu sehen, für welche sie sich in wiederholten Volksabstimmungen ausgesprochen hätten. Eigenthümlich genug ist es, daß auch das Bismarck'sche Organ, die „N. A. Z." auf die „Tragweite der gegenwärtigen Aufgabe der französischen Nation und auf die Treue und den Gehorsam hinweist, welche dieselbe auch gegen den im Kampfe unterlegenen Fürsten (sic) zu halten habe."

Thiers ist am Dienstage in Versailles angekommen. Aus Rücksicht auf die National-Versammlung hat Thiers bestimmt, daß alle Versammlungen der Minister von nun ab in Versailles abgehalten werden sollen, nur der officielle Empfang soll in Paris stattfinden. Fast alle Blätter sprechen sich sehr befriedigt über den würdigen Ton einer von 18 Deputirten von Paris erlassenen Adresse aus, und geben insbesondere jener Stelle dieser Adresse ihre Zustimmung, in welcher die Nothwendigkeit betont wird, Alles zu vermeiden, was der herrschenden Aufregung Nahrung geben könnte. Alle zur Entlassung bestimmten Soldaten der Pariser Armee verlassen heute Paris. — Von nun ab geht täglich wieder, wie früher, Morgens und Abends ein Courierzug nach England.

Während die Kammern in **Florenz** sich mit einer nicht enden wollenden Berathung über die dem Papste zu gewährenden Garantien abquälen, erklärt der heilige Vater, von diesen gar nichts wissen zu wollen und erließ in einer Allocution ein neues Verdammungsurtheil gegen die italienische Regierung. Diese beabsichtigt, das Parlament im Juni nach — Rom zu verlegen.

Deutschland. Berlin. Die Nr. 75 des „Staatsanzeigers" enthält folgende Bekanntmachung:

Mit Bezugnahme auf die in Nr. 9 des Bundesgesetzblattes verkündete kaiserliche Verordnung vom 26. v. M. durch welche der Reichstag berufen ist, am 21. März d. J. in Berlin zusammenzutreten, mache ich hierdurch bekannt, daß die Benachrichtigung über den Ort und die Zeit der Eröffnungssitzung in dem Bureau des Reichsrathes, Leipziger Straße Nr. 75 am 20. März in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und am 21. März Vormittags von 8 Uhr ab offen liegen wird.

In diesem Bureau werden auch die Legitimationskarten für die Eröffnungssitzung ausgegeben und alle sonst erforderlichen Mittheilungen in Bezug auf dieselbe gemacht werden.

Berlin, den 14. März 1871.

Der Bundeskanzler.
v. Bismarck.

Die „Prov.-Korr." sagt über die Räumung Frankreichs: „Gegenwärtig bleibt die Besetzung Frankreichs bis zur Seine in Kraft, und es sind von unserer Heeresleitung umfassende Anordnungen getroffen, um die neue Aufstellung der deutschen Armeen von der unteren Seine bis in die Gegend von Dijon hin zu bewirken. Einstweilen werden nur die Landwehrtruppen und die Belagerungsartillerie nach der Heimath befördert, wogegen alle übrigen Truppen bis auf Weiteres in Frankreich verbleiben, um die Ausführung des Friedensvertrages mit vollem Nachdrucke sichern zu können.

Die Zustände in Frankreich gebieten in dieser Hinsicht fürs Erste noch jede Vorsicht, da sich nicht erkennen läßt, inwieweit die jetzige Regierung und die Nationalversammlung sicher sind, ihre besonnenen Entschließungen überall zur Geltung zur bringen. Die revolutionäre Partei in Paris hat bis in die letzte Zeit eine Haltung sowohl Deutschland gegenüber, wie auch gegen die französische Regierung behauptet, welche die Möglichkeit einer augenblicklichen Erschütterung der letzteren nahe legt und um so mehr die Festhaltung aller Bürgschaften gebietet, welche uns eine bedeutende Besatzungsarmee in Frankreich gewährt. Es wird abzuwarten sein, inwieweit es der Regierung gelingt, ihr Ansehen in der Hauptstadt weiter zur Geltung zu bringen und damit zugleich die ungestörte Anwickelung der eingeleiteten Friedenspolitik in jedem Augenblick zu sichern. Je mehr dies der Fall ist, desto früher wird die deutsche Regierung auch auf die Verminderung der Besatzungsarmee Bedacht nehmen können."

— Der eidgenössische Kommissiar Dr. Heer ist von Zürich wieder abgereist. Auf seinen Bericht hat der Bundesrath beschlossen, die eidgenössische Besetzung in der Stadt aufzuheben. Zugleich hat der Bundesrath der Kantonalregierung in Zürich notifizirt, er erwarte, daß die Regierung für den ungestörten Fortgang der Untersuchung und für die Sicherheit der Rechtsprechung sorgen werde.

Gestern und heute haben längere Sitzungen des Staatsministeriums stattgefunden unter Zuziehung unseres Gesandten in Rom Grafen Arnim, um die von Sr. Majestät genehmigten Anträge des Bundeskanzleramtes in Betreff der dem Grafen Arnim und dem Herrn v. Balan, als Unterhändler des definitiven Friedens mit Frankreich zu ertheilenden Instructionen mit jenem zu besprechen. Derselbe wird nun ohne Verzug nach Brüssel abreisen, wohin ihm die Vollmacht bereits vorausgegangen ist.

Saarbrücken, 15. März. Die „St. Johanner Zeitung" schreibt: Nach den bekannt gewordenen Reisedispositionen Sr. Majestät des Kaisers wird derselbe heute Vormittags 11 Uhr in St. Johann eintreffen und um 12 Uhr die Reise nach Frankfurt fortsetzen. Während seines hiesigen Aufenthaltes findet die Ueberreichung des von der Rheinprovinz gewidmeten Lorbeerkranzes durch die betreffenden Deputationen statt. Der Oberbürgermeister Bachem aus Köln und Abgesandte der Rheinprovinz sind zu diesem Behufe hier eingetroffen. — General Herwarth v. Bittenfeld wird hier erwartet.

Köln, 15. März. Der „Kölnischen Ztg." wird aus Saarbrücken von heute Mittag gemeldet: Se. Majestät der Kaiser traf heute 11 Uhr Vormittags in Begleitung des Kronprinzen, der Prinzen Karl und Adalbert in hocherfreulichem Wohlsein hier ein. Se. Majestät wurde am Bahnhofe vom Generalgouverneur Herwarth v. Bittenfeld, dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz und den städtischen Behörden empfangen und von einer unübersehbaren Volksmenge jubelnd begrüßt. Seine Majestät trat sodann in die Mitte der in der Bahnhofshalle versammelten Deputirten der rheinischen Städte und der Landgemeinden, erwiderte die Ansprache des Oberbürgermeisters Bachem von Köln in längerer warmer Rede, und nahm die von der Rheinprovinz gewidmete Dankadresse und den von derselben dargebrachten Lorbeerkranz entgegen. Nach eingenommenen Dejeuner setzte Se. Maj. die Reise um 12 Uhr Mittags nach Frankfurt a. M. fort.

Frankfurt a. M., 15. März. Soeben $6\frac{3}{4}$ Uhr hält Se. Majestät der Kaiser u. König unter Glockengeläute, Kanonendonner und unaufhörlichem Jubelrufen einer unübersehbaren Volksmenge seinen Einzug in die festlich geschmückte u. glänzend erleuchtete Stadt. Se. Maj. war $6\frac{1}{2}$ Uhr in Begleitung des Großherzogs von Hessen auf dem Neckar-Bahnhofe eingetroffen.

woselbst sich der Polizei-Präsident, der Oberbürgermeister und die Spitzen der Behörden zum Empfange befanden. Nach einer kurzen Ansprache des Oberbürgermeisters begab sich der Kaiser in die Stadt und wurde am Taunusthore, wo ein kolossaler Triumphbogen mit einer einen Lorbeerkranz überreichenden Germania errichtet war, von den Stadtverordneten mit einer Ansprache empfangen. Auf dem Roßmarkte endete die via triumphalis mit einer Ehrenpforte, an der die Kaiserkrone prangte.

16. März. Die Abreise Sr. Majestät des Kaisers, des Kronprinzen nebst Gefolge erfolgte heute 10 Uhr Vormittags mit der Hanau-Brebaer Bahn. Der Großherzog v. Hessen geleitete Se. Majestät zur Bahn.

Karlsruhe, 15. März. Der Großherzog, die Großherzogin, die Prinzessin Victoria und der Prinz Ludwig Wilhelm reisen heute nach Berlin ab. Der Großherzog gedenkt der Eröffnung des ersten deutschen Reichstages beizuwohnen. Der Bevollmächtigte Jolly, und der Präsident des Finanzministeriums, Elstätter, sind zur Begleitung des Großherzogs eingeladen.

Bremen. Diejenigen hiesigen französischen Kriegsgefangenen, welchen, als nunmehr den deutschen Provinzen Elsaß und Deutsch-Lothringen angehörend, sofort ihre Freiheit wiedergegeben wurde, haben sich bereits in ihre Heimath begeben. Oberstlieutenant Brüggemann hielt auf dem Bahnhofe an die Abziehenden (19) eine kurze Ansprache; darauf bedankte sich jeder Einzelne mit Handschlag für die in der Kriegsgefangenschaft erfahrene gute Behandlung. Alle waren lustig und guter Dinge, und als der Zug sich in Bewegung setzte, stimmten sie sogar „Die Wacht am Rhein" an.

Oesterreich. Wien, 15. März. Die von mehreren hiesigen Blättern gebrachte Meldung, daß der derzeitige österreichische Gesandte in Berlin, Graf Wimpffen, durch Graf Szecsen ersetzt werden solle, entbehrt, wie in gut unterrichteten Kreisen versichert wird, jeder Begründung. An einen Wechsel des Gesandten in Berlin werde nicht gedacht.

— [Die Excesse] czechischer Studenten gegen den deutschen Professor Linker, der in einer Ode den deutschen Kaiser und das deutsche Reich besungen, haben sich leider wiederholt. Mit Linker ist aber, wie die „N. fr. Pr." erfährt, neuerdings auch Prof. Höfler insultirt worden.

Pest, 13. März. [Antwort.] Graf Bismarck telegraphirte dem Präses des hiesigen Friedensfestes, er stimme aus vollem Herzen in das ausgebrachte Hoch auf die Eintracht zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland ein. (N. Fr. Pr.)

Italien. Es vergeht fast kein Tag, ohne daß der heilige Vater uns mit einer neuen Ansprache überraschte, schreibt man aus Rom vom 9. d. Mts. Die Kurie ist unermüdlich! Ihre Agenten scheinen die Ergebenheitsadressen, Deputationen ꝛc. auf Lieferung übernommen zu haben. So hatte man gestern Vormittag wieder einmal eine Audienz der päpstlichen Erzbeamten veranstaltet, an welcher sich zwanzig Personen betheiligten. Interessant ist es, das Pius IX. sich bei dieser Gelegenheit zum ersten Male persönlich als armen Gefangenen und Bettler bezeichnete, der vom Almosen der Gläubiger lebe. Bisher fanden sich diese Wendungen nur in den diplomatischen Actenstücken Antonelli's vor. Freilich verband der Papst mit dieser Hyperbel einen sehr handgreiflichen Zweck. Die Getreuen hatten auf einige Scudi gerechnet, und es galt, ihnen zu demonstriren, daß man nicht in der Lage sei, den Beutel zu ziehen. Dafür, daß die Beamten sich und ihre Familien um Christi und der Kirche willen ins Elend stürzen, ist man von Herzen dankbar, aber bei den Gefühlen läßt man's auch bewenden. Es wird nicht lange dauern, und die Eidesweigerer finden es praktischer, dem väterlichen Regime des „armen Gefangenen, der von Almosen lebt", den Rücken zu kehren und ihr Brot bei den Usurpatoren zu suchen.

— Pius IX. weigert sich entschieden, Rom zu verlassen. Er erklärt, sein Tod sei nahe, und er wolle an der Schwelle der Apostel sterben. Die Unterhandlungen betreffs seines künftigen Aufenthaltsorts sind auch abgebrochen worden.

Frankreich. Paris, 14. März. Das „Paris Journal" erfährt: Die Bespannung, welche gestern nach dem Montmatre geschickt wurde, hat die Kanonen noch nicht zurückgeschafft. Die Nationalgarde hat ihre Meinung geändert und sich entschieden, jedem Bataillon die Kanonen, die ihm gehören, gegen eine Quittung, welche den Ankauf bescheinigt, zurückzugeben.

15. März. „Journal officiel" erklärt gegenüber den Mittheilungen mehrerer Journale, daß der Gesundheitszustand in Versailles ein vortrefflicher sei. — Mittheilungen der Blätter zufolge soll Thiers gestern nach seiner Ankunft einem Ministerrathe präsidirt haben. „Journal des Debats" giebt seinem Erstaunen darüber Ausdruck, daß die Behörden den lächerlichen (burlesques) und mitunter odiösen Scenen, deren Schauplatz der Montmatre und der Bastilleplatz seit mehr als 14 Tagen sind, noch immer kein Ende machen und fordert Thiers auf, einen thätigen, intelligenten und energischen Mann zum Polizeipräfekten zu ernennen. — Wie das „Journal des Debats" weiter versichert, soll im Insurrektionscomité eine Spaltung ausgebrochen sein, indem die Einen die Auslieferung der Kanonen befürworten, die Andern dieselbe ablehnen. Die baldige friedliche Lösung des Konfliktes scheint unzweifelhaft.

— [Bourbacki.] Der General Bourbacki hat zwei Tage in Lyon zugebracht. Er war von seiner Frau, seinem Arzt, zwei Adjutanten und einem Feldprediger begleitet. Er ist wieder ganz hergestellt. Der elende Rochefort ist nicht todt und der übernüchterne General Trochu ist nicht toll geworden. Das Gerücht von der Geisteskrankheit des Generals war im „Electeur libre" aufgetaucht.

Bordeaux, 14. März. Thiers, Simon und Lubertujon sind nach Paris abgereist. Fast alle Beamte der Regierung haben Bordeaux gestern Abend verlassen.

Marseille, 14. März. Die Arbeiter in den Oehlmühlen und die Gassenkehrer haben die Arbeit eingestellt. Die Volksversammlungen dauern fort, ohne daß dabei Störungen der Ordnung vorkommen.

Belgien. Brüssel, 16. März. Der „Moniteur Belge" schreibt: Nach hierher gelangten Berichten an das Ministerium des Innern hat die Wintersaat überall durch den scharfen Frost sehr gelitten. Viele Felder müssen neu besäet werden.

Spanien. Madrid, 14. März. Der König ist heute Morgen nach Alicante abgereist, um die Königin zu empfangen. Man glaubt, daß die Ankunft des Königspaares in Madrid Donnerstag erfolgen werde. — Das Endresultat der Wahlen ist noch nicht bekannt. „Imparcial" schätzt die Zahl der gewählten Ministeriellen auf 220 bis 230, die der Opposition Angehörenden auf etwa 120.

— Die Zeitungen melden, daß Gambetta am Sonnabend in St. Sebastian gewesen ist. Gleichzeitig wird gemeldet, daß der Prinz von Joinville sich daselbst befunden hat.

Portugal. Lissabon, 14. März. Nachrichten aus Rio zufolge soll das Ministerium seine Entlassung eingereicht haben. — Aus Montevideo liegen keine neueren Nachrichten vor.

Rumänien. Bukarest, 14. März. Der Deputirte Costaforu hat in der Deputirtenkammer den Antrag eingebracht, die Eisenbahndifferenzen auf dem Rechtswege auszutragen, einstweilen aber den Coupon zu zahlen, um die Staatsgarantie zu achten und derselben Achtung zu verschaffen.

Rußland. Petersburg, 15. März. Der Kaiser hat dem Vernehmen nach bestimmt, daß eine militärische Deputation unter Führung des russischen Generals von Wrangel sich nach Berlin begiebt, um den deutschen Kaiser bei seiner Ankunft daselbst zu begrüßen.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, 17. März. [Theater.] Das zahlreiche Publikum hatte gestern Abend Gelegenheit, sich bei der Aufführung der Salingré'schen Posse „Zwei Durchgänger," in der recht gut gespielt und passabel gesungen wurde, ganz vorzüglich zu amüsiren. Die Posse selbst ist gerade nicht besonders kunstvoll, aber originell und mit einer Menge von Kalauern ausgestattet, welche die nicht aus dem Lachen kommenden Zuschauer in der angenehmsten Spannung erhielten. Das Ganze ist eben heiter, so übermüthig, so unbekümmert um Alles, was Kunst oder künstlerische Ausarbeitung der Form heißt, gehalten, daß es wahrhaft ergötzt, zumal die ganze Ausführung humoristisch und die Musik trivial, aber hübsch ist. Herr Hertzog erschien uns zwar als ein etwas wohlgenährter Bonvivant, aber das Talent dieses Künstlers hilft ihm auch über die Schwierigkeiten eines merkantilischen Windbeutels hinweg, der in Allem zu „machen," es gut zu machen weiß und selbst als Couplet-sänger wegen seiner vorzüglichen Aussprache zu reüssiren weiß. Hr. Huhn, sein Partner, zeichnete den Handlungslehrling vortrefflich. Das Spiel dieses Herrn ist, wie das des Hrn. Thomas, voll freundlicher Laune, von ergötzlichstem Humor durchweht und sicher. Wir machen den Herren Thomas (Mumpitz) und Huhn unser Compliment, da sie in etwaigen Uebertreibungen wenigstens bis jetzt nicht verletzend waren und gestern Beide durch eine unwiderstehliche Komik die Zuschauer zur ungezwungendsten Heiterkeit hinrissen. Frl. Dorneck (Minna) und Frl. Richter (Sophie) zeigten eine durchweg gute Laune. Der Gesang der Letzteren scheint jedoch wenig ausgebildet und wird derselbe wohl nur kultivirt, weil er ein nothwendiges Requisit einer Soubrette ist. Die vorzügliche Aufführung der Posse erntete den größten Beifall mit Hervorruf und regt uns dieser glänzende Erfolg zu der Frage an, ob die Direction wohl geneigt sein wolle — wenn es kann — den Salingré'schen Scherz „Aus dem Norddeutschen Reichstage" hier zur Aufführung zu bringen. Das Theaterpublikum würde gewiß dankbar sein. E.

△ Hirschberg, den 17. März. Die Reihe der alljährlichen öffentlichen Prüfungen in den hiesigen Schulen wurde diesmal von der evangel. Stadtschule eröffnet, welche Anstalt 6 Knaben- und 6 Mädchenklassen, sowie 3 gemischte Elementarklassen in sich vereinigt und gegenwärtig 905 Schüler (440 Knaben und 465 Mädchen) zählt, die von 13 Lehrern (den Rector mit eingerechnet) unterrichtet werden. Montags, den 13., wurden die 6 Mädchenklassen, Dienstags die Schüler der dreiklassigen Elementarschule und Mittwochs die 6 Knabenklassen der Anstalt geprüft. Der Revisor der Schule, Herr Superintendent Werkenthin, schloß nicht blos die Prüfung jeder einzelnen Klasse mit herzlichen, ermunternden Worten, sondern gab auch am Schlusse aller Prüfungen noch ein anerkennendes Gesammt-Resumé, an welches er in gewohnter, liebevoller Weise noch herzliche Worte des Dankes knüpfte, nicht nur an Diejenigen, welche durch Anwesenheit in den Prüfungen der Schule ihre Theilnahme geschenkt, sondern auch an den Rector und das gesammte Collegium gerichtet, das wiederum treu vereint das Werk der Schule im verflossenen Schuljahre gefördert. Dieses Schuljahr schloß eine große Zeit ein, die, wenn sie auch nicht ohne störenden Einfluß auf den Unterricht blieb, doch durch die patriotischen Früchte, die sie reifte, der Jugend zum dauernden Segen gereichte; im Frieden, wie das Schuljahr begonnen, wird es nunmehr auch geschlossen. An diese Hinweisungen schloß der Herr Revisor noch die besten Segenswünsche für die Zukunft. Leider war die Prüfung die letzte, welche unter Leitung des Herrn Superintendenten Werkenthin stattfand, dessen bevorstehendes Scheiden von hier auch die Lehrer der Stadt und des Kreises innigst beklagen. Die liebevolle, humane Amtsführung des Herrn Ephorus hat demselben im wahren Sinne des Wortes die Liebe aller unter seiner Leitung Stehenden gewonnen und sein Scheiden von hier wird für Kirche und Schule in Stadt und Land als ein großer Verlust betrachtet.

△ Im „Verein junger Kaufleute" hierselbst hielt am vergangenen Mittwoch das Mitglied Herr Theuner einen Vortrag über Nähmaschinen, hierbei zunächst auf die Erfindung und weitere Entwickelung derselben näher eingehend, sodann aber die Construction, namentlich der Wheeler u. Wilson'schen Maschinen, sowie deren Arbeiten ausführlich beschreibend. Wie mitgetheilt wurde, beträgt die Zahl der von der Fabrik genannter Firma in Bridgefort seit ihrem Bestehen (1853) bis jetzt verkauften Maschinen weit über 1/2 Million. Die den technischen Theil des Vortrages betreffenden Mittheilungen waren um so interessanter, als dieselben an der Maschine selbst zur praktischen Erläuterung kamen.

Brenn-Kalender der Gas-Laternen hiesiger Stadt.

Datum.	Gewöhnliche Beleuchtungszeit.	Nachtlaternen.
18.—20. März	7 —11.	11—5.
21. „	$7\frac{1}{4}$—11.	11—5.
22.—24. „	$7\frac{1}{4}$—11.	11—$4\frac{1}{2}$.

* Der Commandeur des 1. Bataillon (Lauban) 2. Niederschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 47, Major Kierstein hat unter gleichzeitiger Ernennung zum Oberst-Lieutenant das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten.

Das Officier-Corps des Bataillon Lauban hat auf dem Grabe seiner Kameraden in Erincourt, Depart. de Doubs einen Denkstein mit folgender Inschrift setzen lassen:

„Ruhestätte drei tapferer Preußen: Gefr. Stelzer, Wehrm. Höpfner, Wehrm. Berndt, 1. Bat. Lauban 47. Landw.-Regt., welche bei Roches den 23. Jan. 1871 den Heldentod starben."

* Zur Vorbereitung für die Universitätsstudien sind vorzugsweise die Gymnasien bestimmt. Auf ein bei einer Realschule erworbenes Maturitätszeugniß ist bis jetzt die Zulassung zu den Universitätsstudien wie bei denjenigen, welche lediglich zur Erwerbung einer allgemeinen höheren Bildung die Universität zu besuchen wünschen, nur unter beschränkenden Formen gestattet worden. Auf vielseitige in dieser Beziehung ausgesprochene Wünsche und in Berücksichtigung der darüber von den Universitäts-Facultäten abgegebenen Gutachten hat der Minister von Mühler die gedachten Beschränkungen insofern aufgehoben, daß hinfort die Realschulen I. Ordnung berechtigt sein sollen, ihre Schüler, die ordnungsmäßig ein Zeugniß der Reife erlangt haben, auch zur Universität zu entlassen und daß ein solches Zeugniß in Beziehung auf die Immatriculation und auf die demnächstige Inscription bei der philosophischen Facultät dieselbe Gültigkeit hat, wie die Gymnasialzeugnisse.

* Wie versichert wird, soll, um einen schleunigen Ersatz der im letzten Feldzuge erlittenen Verluste zu bewirken, mit der Heimkehr der Truppen in ihre künftigen Garnisonen eine umfassende Beurlaubung der länger gedienten Mannschaften eintreten, wogegen dann entweder eine erhöhte Einberufung der diesjährigen Rekrutenklasse, oder wahrscheinlicher noch eine solche von Mannschaften der ersten Klasse der Ersatzreserve statthaben würde. Bekanntlich hat auch nach dem Kriege von 1866 der gleiche Vorgang stattgefunden. Eine theilweise Mitheranziehung der Ersatzreserve ist außerdem schon im Verlauf des Krieges erfolgt. Der Uebelstand, daß sich die Ersatzreserve nicht schon im Frieden wenigstens nothdürftig militärisch ausgebildet befindet, hat sich jedoch im Verlauf des letzten Krieges in dem Grade fühlbar gemacht, daß hierfür fernerhin wohl eine Aenderung ins Auge gefaßt werden dürfte. Es haben, um nur immer schnell neue Kräfte heranzuziehen, selbst die ältesten Landwehr-Jahrgänge zum Dienst einberufen werden müssen, während die im 20. bis 25. Lebensjahre befindlichen Mannschaften der Ersatzreserve nur als ein Aushilfematerial für die Rekrutirung benützt werden konnten. Eine veränderte Bestim-

mung hierüber möchte überdies schon dadurch bedingt werden, daß mit 1873 die gesetzlich bestimmte Reduction der Landwehr-Verpflichtung bis zum vollendeten 32. Lebensjahre in Ausführung tritt, wodurch gegen das bisher noch in Kraft befindliche Verhältniß zunächst der Armee ein sehr beträchtlicher Ausfall an gedienten Mannschaften erwachsen würde, welcher bei der so sehr gesteigerten Wehrkraft aller anderen Staaten dringend eine Deckung beansprucht. Ueber die Mitheranziehung der Wehrpflichtigen, wie der schon gedienten Mannschaften in den neu erworbenen deutschen Landestheilen zu ihrer Einstellung in die deutsche Armee, gehen die Angaben noch weit auseinander. Wahrscheinlich wird in Betreff derselben wie 1866 in Hannover, Hessen und den anderen annectirten Landestheilen verfahren werden. Die Zahl der schon gedienten Mannschaften dieser neuen Gebiete wird auf 18—20,000 angegeben. Bei 1,600,000 Einwohnern würde deren jährliches Aushebungscontingent 16,000 Rekruten betragen. Die Friedensstärke der gesammten deutschen Armee aber würde sich bei jetzt etwa 40 Millionen Einwohnern auf 400,000 Mann berechnen.

P. Hermsdorf u. K., 16. März. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr brannte in Saalberg das Baudenhaus des Häusler Mattern vollständig nieder. Die Entstehung des Feuers ist noch unbekannt. An Rettung der Habseligkeiten des in ärmlichen Verhältnissen lebenden Besitzers soll wegen der Beschaffenheit des hölzernen Gebäudes gar nicht zu denken gewesen sein. — Der Vorstand des Frauen-Vereins zu Warmbrunn behufs alljährlicher Beschenkung der Armen an Weihnachten hat seinen Rechnungsbericht pro. 1870 drucken u. vor einigen Tagen vertheilen lassen. Aus demselben entnehmen wir, daß die Einnahmen 282 rtl. 3 sgr. 3 pfg. (darunter an Extra-Beiträgen 28 rtl. und an Geschenken, von Wohlthätern des Vereins 29½ rtl.), die Ausgaben 178½ rtl., davon etwa 172 rtl. für Material zu den Geschenken betragen und daß ein Kassenbestand von 104 rtl. 18 sgr. 3 pfg. verbleibt. Alles Uebrige enthalten bereits meine Berichte vom 20. u. 22. Dzbr. v. J. (s. Nr. 149 und 150 d. B.) — Reisende Gauner suchen die Bierbrauer ins Garn zu locken durch Anpreisung von Mitteln „zur Verbesserung u. Färbung" der Biere Diejenigen Brauermeister, welche den Verlockungen nicht haben Widerstand zu leisten vermocht, sind natürlich gründlich „reingefallen" u haben nicht allein viel Geld für diese obendrein gesundheitsschädlichen Mittel bezahlen müssen, sondern auch ihre Gebräue verdorben und in Folge dessen ihre Kundschaft verloren. Möge diese kurze Mittheilung die noch nicht übertölpelten Meister zur Vorsicht mahnen und sie bewegen, die Berliner Gauner sofort an die Luft zu setzen, sobald sich dieselben bei ihnen blicken lassen.

Breslau. (Bis heute, den 15. März.) soll, wie die „A. Z." erinnert, der Stiftsprobst v. Döllinger in München erklären, ob er seine aus fünfzigjährigen Studien entwickelte Ueberzeugung aufgeben, und sich zum Dogma der päpstlichen Unfehlbarkeit bekennen wolle oder nicht. Wir glauben wohl annehmen zu müssen, daß der berühmte Katholik seine Ueberzeugung nicht wechseln wird, wie man Kleider wechselt, und wie vor ihm leider so Mancher gethan, zu dem man sich eines Besseren versehen zu können vermeinte. (Die Aufgeforderten gaben keine Erklärung ab. D. R.)

Breslau. (Eine Lesefrucht) Ein Klerikaler spottet in den „Hausbl." über die Friedensfeste also:

„In Deutschland geben die Friedensfeste ihren stereotypen Gang und zahllose Dithyramben erzählen, daß nicht Deutschland allein, nein, ganz Europa. die Welt sich dieses Friedens freue. Sicherlich! Besonders die Fixsterne haben eine ausgelassene Freude, der große u. der kleine Bär sind außer sich vor Lust und ihr College auf Erden, der weiße Bär, reicht fein säuberlich der wiederverjüngten Germania die Tatze."

Und nun citirt dieser römische Germanist den verrückten Vorschlag des Franzosen Gagne, „der stets für die Wohlfahrt des Universums bedacht war": Den König von Preußen als „Sonnen-Präsidenten" und den Grafen von Chambord und den von Paris und Napoléon III. als Vice-Präsidenten der universellen Republik der Einigung der Völker in einem einzigen großen allgemeinen Volke von Brüdern und Freunden auszurufen.

Herr Gagne ist nach den „Hausbl." überzeugt, „daß der König von Preußen den Titel eines „Sonnen-Präsidenten" annehmen wird, der ihn zum Gotte und zum Friedensmessias der Menschheit macht."

Die „Hausbl." haben in ihrem patriotischen Eifer wahrscheinlich vergessen, daß die Stelle eines Vicegottes auf Erden bereits besetzt ist.

R. Neumarkt, den 16. März. Der Rechenschaftsbericht des Vorschuß- und Sparvereins hierselbst für das Jahr 1870 läßt uns ersehen, daß die Mitgliederzahl am Schlusse des Jahres 1869 566 Mitglieder betrug. Zugetreten sind bis ult. Dezbr. 1870 78 Personen, zusammen 644 Mitglieder. Ausgeschieden sind freiwillig und durch Tod 53, ausgeschlossen 17, so daß der Verein bis Ende Dezbr. 1870 574 Mitglieder zählte. Der Betriebsfond betrug bis dahin:

A. Eigenes Vermögen.

	Rtl.	Sgr.	Pfg.	Rtl.	Sgr.	Pfg.
a. Mitglieder-Guthaben	22717	6	3			
b. Reserve-Fond	1191	13	1			
				23908	19	4

B. Fremde Capitalien.

	Rtl.	Sgr.	Pfg.	Rtl.	Sgr.	Pfg.
a. Aufgenommene Darlehen	23967	10	11			
b. Spareinlagen	24756	11	2			
				48723	22	1
Summa des ganzen Betriebsfonds				72632	11	5

Die Activa bestanden aus:

	Rtl.	Sgr.	Pfg.
Außenstehenden Vorschüssen	71944	10	—
Utensilien Conto	146	13	4
Aktie, d. Reserve-Fond gehörend	200	—	—
Depotgelder	2000	—	—
Kassenbestand ult. Dezbr. 1870	1125	26	2
Summa	75 416	19	6

Die Passiva bestanden aus:

	Rtl.	Sgr.	Pfg.
Mitglieder-Guthaben	22747	6	3
Aufgenommenen Darlehen	23967	10	11
Eingezahlte Spareinlagen	24756	11	2
Reserve-Fond	1191	13	1
Inventar	146	13	4
Geschäfts-Ueberschuß	2637	24	9
Summa	75416	19	6

Kassen-Umsatz.

	Rtl.	Sgr.	Pfg.
Einnahme	152877	21	6
Ausgabe	151751	25	4
Bestand ult. Dezbr. 1870	1125	26	2

Montag den 20. März c. findet für den deutschen Reichstag die engere Wahl zwischen dem Herrn Kreisgerichts-Director Wachler und Regierungs-Präsidenten Freiherrn v. Ende statt.

Auch der Friede, die Macht des Geschickes, fordert Opfer. Gestern soll ein oberschlesischer, vom Kriegsschauplatze zurückkehrender Landwehrmann auf hiesiger Bahnstrecke seinen Tod gefunden haben. Er lehnte an der Thür des Coupées, diese ging während der Fahrt auf und der Unglückliche stürzte heraus und unter die Räder des brausenden Ungethüms. Er soll eine Wittwe nebst 7 Kinderchen hinterlassen.

Vermischte Nachrichten.

Versailles. [Gemüthliches.] Ein Correspondent der „Hamburger Nachrichten" aus Versailles erzählt als recht

hübsche Anekdote, wie sich ein süddeutscher Ober-Lieutenant durch einen Dollmetsch bei dem Maire eines Dörfchens einführte: „Herr Bürgermeister," sagt der Ober-Lieutenant in seinem südlichen Dialekt, wir komme hier als Sieger! Ich bitt mer sehr aus, daß im Geringsten nix Hoimtückisches in der Stadt passirt — das Mindeste wäre Plinderung und Ahnsteckung. Im Ibrigen: i bin no jung, i bin ein Freund von die Frauenzimmer. I hab es gern, wenn sie bei Tisch aufwarten, aber sauber g'wasche müssens sein, bitt' i mir sehr aus! Und noch einmal: Wann mir im Geringsten nur etwas Hoimtückisches passirt, so hab' i mir schon einen Paum ausg'sucht, an dem Sie paumeln; außerdem ist die Stadt binnen 2 Stunden ein Flammenmäär!" Dank dieser drastischen Mischung von Drohungen und Gemüthlichkeit hatten die betreffenden Truppen in dem kleinen Orte sich über nichts zu beklagen; etwas „Hoimtückisches" kam nicht vor und „sauber g'waschen" waren die Mädchen auch.

— Nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften sind die Bundesstempelmarken zu Wechseln und den dem Wechselstempel unterliegenden Anweisungen 2c. in der Art zu verwenden, daß die den erforderlichen Stempelbetrag darstellenden Marken auf der Rückseite der Urkunde und zwar, wenn die Rückseite noch unbeschrieben ist am obern Rande derselben, andernfalls unter dem letzten Vermerk (Indossement 2c.) dergestalt aufzukleben sind, daß oberhalb der Marke kein zur Niederschreibung eines Vermerkes hinreichender Raum übrig bleibt und daß ferner der zur Seite oder zu beiden Seiten der Marke etwa freibleibende Raum seiner ganzen Ausdehnung nach in der Höhe der Marken zu durchkreuzen ist. Außerdem müssen in jeder einzelnen der aufgeklebten Marken mindestens die Anfangsbuchstaben des Wohnortes und des Namens Desjenigen, welcher die Marke oder Marken verwendet, sowie das Datum der Verwendung mittels deutlicher Schriftzeichen (Buchstaben oder Ziffern) ohne jede Rasur, Durchstreichung oder Ueberschrift niedergeschrieben werden. Auf diese zur Sicherung der Stempel nothwendigen Bestimmungen, welche gar zu häufig unbeachtet bleiben, wird das betheiligte Publikum zur Vermeidung der hohen Strafe der Convention aufmerksam gemacht.

Glückliche Hindernisse.

Novelle von C. F. Liebetreu.

Fortsetzung.

„Ich werde schon weiter finden!" sagte der Fremde zu seiner Begleiterin in herablassendem Tone. Dieselbe verließ das Zimmer.

„Was führt Sie hierher, mein Herr?" begann er zu dem Doctor gewendet, wobei seine Augen denselben vernichten zu wollen schienen.

„Die Frage ist mehr als dreist, sie ist unartig!" erwiderte der Angeredete ruhig.

„Und deßhalb bei Ihnen gerade an der rechten Stelle!" antwortete der Fremde mit vor Zorn bebender Stimme. „Verzeihen Sie, meine Dame, daß ich in Ihrer Gegenwart dem Herrn etwas Raison beibringen muß, aber dieser Elende hat es gewagt, meine Frau in der Theaterloge zu küssen; Herr! wenn Sie noch einen Funken Ehre besitzen —

„Werde ich Ihre unanständigen Ausdrücke nicht erwidern, sondern Ihnen an einem anderen Orte meine Antwort nicht schuldig bleiben!" erwiderte der Doctor, bleich vor Zorn.

„Mein Herr!" rief die sonst so sanfte Marie ganz entrüstet, „Sie sprechen die Unwahrheit! Mein Vetter wird nicht so abscheulich sein —"

„Beruhige Dich, Marie!" sagte der Doctor befehlend.

„Ja mein Fräulein!" erwiderte ihr der Fremde in so höflichem Tone, wie seine Aufregung gestattete, „er ist so abscheulich gewesen, und ich werde ihn dafür zu züchtigen wissen, werde meine Frau bestrafen, wie sie es verdient hat, denn ich bin Herr im Hause; wehe ihr, daß sie sich solchen Fehltritt erlaubt hat! Krümmen soll sie sich vor mir, nicht Tage, nein Wochen lang! Ich will sie —"

Ein fürchterliches Klingeln unterbrach seine Rede, man öffnete die Außenthür, eine laute Stimme ließ sich hören, die dem Doctor nicht unbekannt schien.

„Das ist sie selbst," rief der so eben noch bramarbasirende Gatte in ängstlichem, zitterndem Tone; „Himmel! was mache ich! Bei Ihrer Ehre mein Herr! Verrathen Sie mich nicht!" Und im Augenblick hatte er die Ecke zwischen Wand und Kleiderspind sich zum Versteck erkoren.

Die Thür wurde aufgerissen. „Hier muß er sein!" erklang es und vor dem Doctor und Marie stand sie wirklich, die schöne Unbekannte mit ihren funkelnden Tigeraugen.

„Sie hier?" fragte sie überrascht, als sie des Doctors gewahr wurde. „Schön! Tout à propos! Mein Mann ist hier; sagen Sie mir, wo, in welchem Zimmer finde ich ihn?"

„Ich bedaure, gnädige Frau," erwiderte Karl, indem er ihr mit einer Verbeugung einen Stuhl darbot, „Ihr Herr Gemahl ist nicht hier!"

„Wirklich nicht?" Ihre Blicke schienen ihn durchbohren zu wollen, doch der Doctor war Herr genug über sich selbst, um ihr ein wahrhaft unschuldiges Gesicht präsentiren zu können, während seine Cousine ihr Zittern bestmöglichst zu verbergen suchte. Der Doctor schüttelte den Kopf.

„Ich glaube Ihnen," fuhr die Fremde etwas ruhiger fort. „Ich bin recht unglücklich! Sie haben gestern meinen Mann gesehen, wissen, daß er durchaus alt und häßlich ist; und doch liebe ich ihn bis zum Rasendwerden. Ich bin eifersüchtig, Sie haben es gesehen, haben ja selbst darunter gelitten — ich bitte Ihnen von Herzen ab —" sie streckte ihm dabei ihre schöne Hand entgegen, die der Doctor, nicht zum Wohlgefallen seiner Cousine, eifrig küßte, „wenn ich wüßte, fuhr sie fort, daß mein Mann nur zufällig mit der Dame zusammengekommen, — sie wohnt hier und ist gerade so viel werth, wie ihre alten Heuchlerinnen, die frommen Schwestern; ich bin ganz genau unterrichtet! — wenn ich wüßte, daß er sie nicht wieder aufsucht, ich wollte ihm diesmal verzeihen."

„Thuen Sie das, Madame," sagte der Doctor, ich bin Menschenkenner und habe recht gut gesehen, daß Ihre Eifersucht gestern wohl zu weit ging; wer weiß, ob die Dame wirklich so schlecht ist. Und abgesehen davon, ich möchte fast wetten, daß ihr Herr Gemahl sich auch die Sache überlegen wird, und —" er sagte diese Worte mit besonderer Betonung, „mit Ihnen schleunigst diese Stadt verlassen wird, insofern ihm nichts Unangenehmes zustößt."

„Sie mögen Recht haben," sagte die Dame kleinlaut, „von Herzen wünsche ich, daß Sie Recht haben! Aber was soll ich thun?"

(Schluß folgt.)

Stadt=Theater in Hirschberg.

Sonntag den 19. März: Auf vielseitiges Verlangen zum 2. Male: **Gewonnene Herzen.** Volksstück mit Gesang in 3 Akten.
Montag den 20. März: Zum 1. Male (neu): **Nord und Süd.** Lustspiel in 1 Akt von Narroy. Hierauf zum ersten Male (ganz neu): **Poesie des Schmerzes,** oder: **Fromme Wünsche.** Lustspiel in 3 Akten von Rosen (Verfasser von: Ein Engel).
Dienstag den 21. März: Zur Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs: Fest-Prolog. Hierauf, neu einstudirt: **Des Königs Befehl,** oder: **Eine Doppel-Heirath.** Vaterländisches Lustspiel in 4 Akten von K. Töpfer.
In Vorbereitung: Anna von Oesterreich, von Ch. Birch-Pfeiffer.

E. Georgi.

3322. **Theater = Anzeige.**

In Vorbereitung: **Der geheimnißvolle Barbier.** Große Posse mit Gesang und Tanz von R. Kneisel. Musik von Dr. Schmidt.

3323 **Theater!**

In kürzester Zeit findet die Benefiz=Vorstellung für den Komiker Herrn **Huhn** statt.
Wir machen alle Freunde eines guten Gesangsstückes, denn ein solches wird Herr **Huhn** gewiß wählen, im Voraus auf diese Vorstellung aufmerksam. X—.

13775. Keine Krankheit vermag der delikaten Revalescière du Barry zu widerstehen und beseitigt dieselbe ohne Medizin und ohne Kosten alle Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 72,000 Certificate über Genesungen, die aller Medizin widerstanden, wovon auf Verlangen Auszüge gratis eingesandt werden. — Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und auch Kindern 50 Mal ihren Preis im Medizinircn.

Euer Wohlgeboren! Gleinach, 14. Juli 1867.
Ich will Ihre Revalescière, der ich nächst Gott in meinen furchtbaren Magen- und Nervenkrankheiten das Leben zu verdanken habe, als Frühstück noch länger benützen, und bitte daher höflichst Euer Wohlgeboren um gefällige Uebersendung einer Büchse per 12 Pfund gegen Postnachnahme.
Mit innigster Hochachtung Euer Wohlgeboren Dankschuldiger
Johann Godez, Provisor an der Pfarre Gleinach Post Unterbergen bei Klagenfurt.

NB. In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße; in Breslau bei Schwartz, Groß, Scholz, in Waldenburg bei Bock, in Glatz bei Stache, in Neurode bei Wichmann, in Patschkau bei Kaul, in Görlitz bei Lange, in Liegnitz bei Schneider, in Landeshut bei Rudolph, in Striegau bei Pohl, in Hirschberg bei **Paul Spehr** und **Gustav Nördlinger,** in Greiffenberg bei Neumann, in Glogau bei Borchardt, in Neiße bei Bayer, und nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

Nachdem nunmehr der Frieden wieder hergestellt ist, hat die Berlin-Görlitzer Eisenbahn auch die durch den Krieg unterbrochenen **billigen Extrafahrten von Görlitz nach Berlin** wieder eingerichtet. Die erste derselben wird mit Rücksicht auf die am 21. in Berlin stattfindende Eröffnung des ersten deutschen Reichstages und auf die bei dieser Gelegenheit und zum 22. d. M., dem 75. Geburtstage des Kaisers, in Aussicht stehenden großen Festlichkeiten, am Montag den 20. d. M. abgelassen. (S. Inseratentheil.)

Das Praktische und Billige
vereint sich in meinen schönen Frühjahrsanzügen von 10 bis 18 Thaler, Ueberzieher von 7 bis 15 Thaler. [3289]
Scheimann Schneller's Kleiderhalle in Warmbrunn.

Entbindungs = Anzeige.

3260. Heute früh 7½ Uhr wurde meine liebe Frau **Olga,** geb. **Hoffmann,** durch Gottes gnädigen Beistand von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Allen lieben Verwandten und Freunden diese Nachricht statt besonderer Meldnng.
Nieder-Wiesenthal b. Lähn, den 15. März 1871.
H. Friedrich.

Verlobungs = Anzeige.

3231. Als Verlobte empfehlen sich:
Maria Beyer,
Paul Galle.
Liebenthal. Warmbrunn.

Todes = Anzeige.

3293. Am 5. d. M. früh 2½ Uhr entschlief sanft im Herrn unser theurer Vater und Schwiegervater, der weil. Forstinspector
Herr F. W. Kabille,
im 86. Lebensjahre.
Dies allen theilnehmenden Freunden zur Anzeige.
Tirschtiegel und Kotzenau, den 9. März 1871.
Anna Karbille.
Marie Barchewitz, geb. **Karbille.**
Rosalie Schober, geb. **Karbille.**
S. Schober, Pastor und Superintendent.-V.

3245. Nach Gottes Rathschluß schied am 14. d. Mts. meine gute Gattin
Mathilde, geb. Beer,
Mutter von 4 Kindern, in Folge eines nervösen Fiebers uner-

wartet aus unserm Kreise. Dieses zeige ich Freunden und Bekannten von nah und fern in tiefem Trauer und um stille Theilnahme bittend hiermit ergebenst an.

Schönau. **Fr. Kunowsky**, Conditor.

3253. Am 9. d. Mts. entschlief sanft nach langen und schweren Leiden unsere gute Mutter, die verw. Frau Lehrer

Rösler, geb. Latzke,

vormals zu Märzdorf bei Warmbrunn.

Dies zeigen allen Verwandten und Freunden tiefbetrübt an

die Hinterbliebenen.

Gr.-Glogau. Warmbrunn.

Ihr Andenken lebt in unsern Herzen fort.

3299. **Schmerzlicher Nachruf**

auf das ferne Grab meines treuen Gatten und Vaters, des Stellmachermeisters

Christian Kamler zu Hartmannsdorf,

Kreis Landeshut.

Er diente beim 47. Regiment und wurde verwundet durch 2 Kugeln bei dem letzten Ausfall vor Paris und starb den Heldentod zum größten Schmerze der Seinigen am 9. Februar 1871 zu Versailles.

Mit tiefem Schmerz vernahmen wir die Kunde
Von Deinem Tode nach des Höchsten Rath,
Und mitleidsvoll ertönt von Mund zu Munde:
Daß Dich als Opfer auch gefordet hat
Des bösen Krieges unaufhörlich Wüthen;
Du hast bis in den Tod für's Vaterland gestritten.

Du mußtest's sein, Du gute treue Seele,
Und unter Tausenden warum denn Du!
Du, den ich mir zur Stütze auserwählte,
Sollst ruh'n in fremder fränk'scher Erde;
Ich soll auf Erden Dich nicht wiederseh'n,
O! könnt' ich steh'n mit Dir vor Gottes Thron.

Treuer Gatte, welch' ein schweres Scheiden,
Als Dich rief zum Kampf des Königs Wort;
Schon in Oesterreich kämpftest Du mit Freuden
Und kamst ruhmgekrönt zu uns zurück;
Doch die Freud' wird uns nicht mehr vergönnt,
Denn ich soll auf Erden sein von Dir getrennt.

Wie suchtest Du in jedem Briefe mich zu trösten,
Du kamst zu mir an's Wochenbette hergeeilt,
Aus tiefem Herzen baten wir den Höchsten,
Daß er Dich führen sollt' in Deiner Lieben Kreis;
Noch nicht drei volle Jahr war uns vergönnt,
Das friedliche Eheglück soll sein von mir getrennt.

Die Eltern beiderseits, Großvater und Geschwister,
Und Alle, die Dir anverwandt, beklagen all' aus
Tiefem Herzen, daß Du nicht kehren sollst in's Vaterland;
Dein Bruder, der auch in Versailles
Zur Zeit im Lazarethe war, auch dieser konnte Dir
Nicht geben zur letzten Ruhe das Geleit.

Schau herab von Deinen Salomons-Höhen,
Sieh die Leiden Deiner Lieben hier,
Die voll Schmerz und ohne Tröstung stehen,
Bitte Gott für Deine Waisen hier,
Denn es ist ja Beiden unbewußt,
Daß ein Vater sie nicht drückt an seine Brust.

Und ich, ich konnte Dich nicht pflegen,
Nicht bei Dir wachen Tag und Nacht,
Du hast so fern von mir gelegen
Und seufzend nur bei Dir gedacht:
O! ruht ich an der Gattin Herzen,
Wie würde süß der Tod mir sein;
So aber bin mit meinen Schmerzen
Ich fern von euch, allein — allein.

So ruhe wohl, wir seh'n uns wieder,
Wenn auch nicht mehr im Thränenland;
Drückt Sorg' und Kummer mich darnieder,
Prüft mich zu schwer des Höchsten Hand,
So will ich gläubig zu Dem schauen,
Mit dessen Willen es geschah.
Ruh' sanft in Frankreichs grünen Auen,
Dem Auge fern — dem Herzen ewig nah'!

Gewidmet
von seiner tieftrauernden Gattin **Johanne Kamler**, geb. **Friebe**.

3300. **Wehmüthige Erinnerung**

bei der Wiederkehr des Todestages unserer unvergeßlichen Schwester und Schwägerin, der Jungfrau

Johanne Beate Reimann,

geboren zu Nieder-Leppersdorf bei Landeshut, gestorben zu Neukirch bei Schönau den 19. März 1870.

Du, theure Schwester, ruh'st nun schon
Ein Jahr in Deiner Gruft,
Dein Geist schwebt dort vor Gottes Thron,
Weil Er Dich hingeruft.

Du warst so freudig, heimzugeh'n,
Dein Tag'werk war vollbracht,
Und Deinen Heiland dort zu seh'n,
Der Dich so wohl bedacht.

Du lebt'st und dientest Ihm schon hier
Voll Lieb' und Dankbarkeit,
Du warst bekümmert spät und früh
Um And'rer Lieb' und Leid.

Du suchtest nur das gute Theil,
Nur Eins ist Noth allein,
Drum schenkt der Herr zu Deinem Heil,
Was Du bedurft'st allhier.

Dein Hüttlein war sehr schwach und siech,
Der Geist war hoch beglückt,
Wenn Du nur and'rer Weh' und Ach
Konnt'st helfen unverrückt.

Du spartest Deine Mühe nicht,
Dein Herz war liebevoll,
Drum holt der Herr Dich heim zu sich,
So leb' nun ewig wohl.

Wir seh'n mit nassem Aug' Ihr nach
Und wünschen, daß Ihr Loos
Uns auch so fallen möcht' darnach,
So lieblich und so groß.

Landeshut. Gewidmet
von ihren trauernden Geschwistern.

Nebst drei Beilagen.

3305. **Worte trauernder Liebe**

auf das Grab unserer am 23. Februar c sanft dahingeschiedenen Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Johanne Elisabeth Gottwald

in Giehren.

Ein Auge ist uns gebrochen im Tode:
Das liebe, treue Mutteraug'!
Wie es hienieden gewachet in Liebe,
Und uns geleitet mit innigem Triebe;
So ist es entschlummert sanft und mild,
Zur Verklärung in's höhere himmlische Bild.

Ein Herze hat aufgehöret zu schlagen:
Das beste, treueste Mutterherz!
Wie es auf Erden mit innigen Banden
Und unzertrennlicher Liebe gestanden;
So ist es entschlummert fromm und gut,
Zur Verklärung in Gottes ewige Hut.

Und bist Du gegangen aus irdischen Stätten,
O heiß beweintes Mutterherz,
So sei uns nimmer vergessen hienieden,
So bleib' zurück uns Dein seliger Frieden;
Du gingst dem gebeugten Vater voran,
In Verklärung schau'st Du jetzt die Deinigen an.

Dein Denkstein ist uns die Liebe im Herzen,
Die Enkel selbst mit Dir verband!
Ruh' wohl, nach irdischem Schmerze und Leiden,
Ruh' wohl, in Freuden nach seligem Scheiden,
Ruh' wohl, entschlummert sanft und mild,
Zur Verklärung in's höhere, himmlische Bild!

Giehren. Gewidmet
von den trauernden Hinterbliebenen

3301. **Worte der tiefsten Trauer**

auf das ferne Grab
unseres unvergeßlichen, geliebten Sohnes, Bruders u. Schwagers,
des Füsilier

Gustav Konrad

aus Vogelsdorf,
bei der 10. Comp. 2. Niederschl. Inf.-Rgts. Nr. 47.
Er wurde beim Schanzenbau vor Paris
durch Verschüttung schwer verwundet und starb nach dreitägigen, schweren Leiden am 10. November 1870 im Lazareth zu Versailles, im Alter von 24 Jahren 7 Monaten und 21 Tagen.

Mit welchem Schmerz kehrt Dein Geburtstag wieder,
Der uns sonst voll Freud' und Wonne war!
Ein hartes Loos ist uns beschieden,
Bald schlummerst Du ein halbes Jahr.

Du ruhest nun von Deinen Schmerzen
In Frankreichs kühler Erde aus;
Hier stehen wir mit blut'gen Herzen,
Verödet ist das Elternhaus.

Du warst ja uns're Stütze, uns're Freude
Und solltest sie uns auch im Alter sein;
Heut gehen wir im Trauerkleide
Und steh'n von Dir verlassen und allein.

Wo sind denn uns're schönen Träume,
O, wo ist hin denn unser Glück?
Wir sehen nichts als leere Räume,
Du, guter **Gustav**, kommst nie mehr zurück!

Bei Paris mußt'st Du Dein Leben lassen
Im Berufe Deiner Pflicht. —
Du konntest selbst Dein Unglück noch kaum fassen,
So war'st verfall'n Du und vernicht't.

In Deinem schweren Todeskampf und Schmerzen
Dacht'st Deiner Eltern, Schwestern und dem lieben Herzen;
Dein mattes Herze sprach nichts mehr. —
Bald sagt man sich's: er ist dahin, — unser **Konrad** ist nicht mehr!

Frieden weht um Deinen Grabeshügel,
Doch bleibt traurig unser Loos.
Dein Geist schwang sich mit Glaubensflügeln
Hinauf, in des besten Vaters Arm und Schooß.

So ruhe nun mit vielen Deiner Brüder
In Frankreichs kühler Erde Sand,
Mit Himmelskränzen und Geburtstagsliedern
Schmückt man Dich heut im besser'n Vaterland!

Ja, bald sehen wir Dich wieder,
Wenn wir vollendet unsern kurzen Lauf;
Engel geben Dich uns wieder,
Dann hört unser Schmerz und Weinen auf.

Gewidmet
zu seinem 25. Geburtstage, den 20. März,
von seinen tieftrauernden
Eltern, Schwestern und Schwägern.

3294. **Nachruf**

an unsern geliebten Sohn und Bruder

August Julius Scholz,

Reservejäger der 1. Comp. 1. Schl.-Jäger Bataillons Nr. 5,
geboren den 13. November 1843.
Er focht 1866 glücklich mit und kämpfte in dem letzten Kriege in verschiedenen Schlachten und Gefechten, bis er beim letzten Ausfall vor Paris am 19. Januar fiel.

So sollen wir Dich nicht mehr sehen?
Fürwahr es ist, als könnt's nicht sein!
Dem Rufe treu, sah'n wir Dich gehen,
Das Vaterland mit zu befrein.

Nach heißen Siegen, blut'gen Streiten,
Zogst glücklich vor Paris Du mit,
Drum hofften wir, Gott wird' geleiten
Zur Heimath wieder Deinen Schritt!

Als Held hast Du Dein Blut vergossen,
In fremder Erde ist Dein Grab;
Dort senkten Deine Kampfgenossen,
Voll tiefer Trauer Dich hinab!

Einst werden wir Dich wiedersehen,
Wenn auch für Dich der Tag anbricht,
Wo hin nach jenen Himmelshöhen,
Wir gehen aus der Nacht zum Licht!

Seifersdorf bei Lauban.
Die tieftrauernden Eltern;
Ernst Traugott Scholz, Großbauergutsbesitzer, und
Johanne Christiane Scholz,
zugleich im Namen der 3 Geschwister.

3292. **Zum Ehrengedächtniß**

des weiland

Emil Teuber,

Musketiers in der 6. Comp. des Infanterie-Regiments Nr. 47, 5. Armee-Corps, einziger Sohn erster Ehe, starb, 25 Jahre alt, den Heldentod in der Schlacht bei Wörth, am 6. August 1870.

Der Frühling nah't und mit ihm kehren
Zurück, zum heimathlichen Heerd,
Die sich wie Löwen mußten wehren,
Und darum all' der Ehren werth;
Die ihnen Lieb' und Dankbarkeit
So sinnig zaubert weit und breit.

Doch in den Jubel tönt die Klage:
Ach! unser Sohn und Bruder fehlt.
Er fiel an jenem großen Tage,
An dem sich Deutschlands Heer vermählt.
Das war ein Kämpfen unerhört,
Ein Schlachten in der Schlacht bei Wörth!

Als sechsundsechszig Du gezogen,
Wie alle Andern in den Krieg,
Da kamst Du auf der Freude Wogen
Glücklich zurück, nach blut'gem Sieg;
Doch heut ruh'st Du in Frankreichs Grab,
Und schau'st verklärt auf uns herab.

So ruhe sanft, lieb' Sohn und Bruder!
Die Erd' ist überall des Herrn,
Der führt des Lebensschiffes Ruder,
Drum ist er uns der Hoffnung Stern:
Wie's Herz auch bebt, und 's Auge weint,
Du lebst mit uns im Herrn vereint!

Rothenzechau, am 15. März 1871.

Der Stellenbesitzer Anton Teuber, nebst Familie.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin vom 19. bis 25 März 1871.

Am Sonntage Lätare: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Superint. Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

4. Passionspredigt, Dienstag den 21. d. M.: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

(Collecte für das evangelische Mädchen-Waisenhaus zu Altdorf bei Pleß.)

Geboren.

Hirschberg. D. 11. Febr. Frau Kfm. Bärwaldt e. S., Friedrich Wilhelm. — D. 12. Frau Kfm. Hänel e. S., Carl Ewald Johannes. — D. 18. Frau Schmiedemstr. Härtel e. T., Ida Ottilie Klara. — D. 25. Frau Fabrik-Maschinenführer Kunze e. S, Paul Hermann. — D. 28 Frau Handelsmann Biedermann e. S., August Ferdinand Richard.

Grunau. D. 7. Februar. Frau Inw. Ilgner e. T., Anna Pauline. — D. 11. Frau Färber Wagner e. S., Ernst August Gottfried. — D. 26. Frau Gärtner Stumpe e S., Carl Wilhelm.

Cunnersdorf. D. 23. Febr. Frau Inw. Hornig e. T., Ernestine Pauline. — D. 24. Frau Sortirmeister Burghard e. S., Reinhold Alfred. — D. 25. Frau Maurer Opitz, genannt Engmann, e. S., Heinrich Wilhelm Rudolf. — D. 14. März. Frau Zimmermann Diettrich e. T. todtgeboren.

Gestorben.

Hirschberg. D. 9. März. Frl. Henriette Albertine Jachmann, 76 J. 9 M. — Carl Friedrich, Eisenbahn-Schaffner an der Niederschlesisch-Märkischen Gebirgsbahn, 38 J. 6 M. — Gustav Heinrich, S. des Tischlermstrs Scholz, 8 J. 1 M. 9 T. — D. 13. Richard, S. des Tischlermstrs. Felsmann, 1 M. 6 T. Carl Eduard Hoffmann, gewes. Haushälter, 57 J. 7 M. — D. 14. verw. Frau Kaufm. Johanne Marie Christiane Siebel geb. Römer, 89 J. 1 M. 14 T. — D. 14. Hr. Rob. Weißig, Kaufmann und Kirchenvorsteher, 60 J. 9 M. 15 T.

Hartau D. 11. März. Frau Schneider Johanne Christiane Breuer geb. Feist, 55 J. — D. 14. Frau Häusler Friederike Opitz geb. Koch, 45 J. 15 T.

Litterarisches.

Königliches Gymnasium.

3302. Zu dem Rede-Actus, welcher zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Mittwoch den 22. März, Vormittags halb 11 Uhr, im Saale des Cantorenhauses gehalten werden wird, werden alle Gönner und Freunde unserer Lehranstalt und insbesondere die Eltern und Vorgesetzten unserer Schüler hierdurch ganz ergebenst eingeladen.

Hirschberg, den 15 März 1871. **Dr. Lindner.**

Ergebene Einladung.

Die hiesige Schützen-Gilde feiert wie alljährlich den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs und ladet dazu alle Patrioten und Schützenfreunde ergebenst ein.

Zu dieser Feierlichkeit ist ein **Festessen** in Gruners Felsenkeller-Restauration Dienstag, den 22. d. Mts., Mittags Punkt 2 Uhr, veranstaltet, worauf sich ein **Ball** um 7 Uhr anschließt. Das Couvert ist auf 10 Sgr. festgesetzt.

Tafel und Ballmusik bestreitet die Schützenkasse. — Meldungen zu dieser Feierlichkeit werden bis Sonntag, den 19. d. M., bei den Herren Posamentier **Franke** und Klempnermeister **Robert Böhm** freundlichst entgegen genommen.

Der Vorstand der Hirschberger Schützen-Gilde.

☐ z. h. Q. d. 22. III. hor. 2. F. u. T. ☐ I.
3162. Sr. Maj. d. K. Geb.

Spielschule. Den 17. April c. beginnt ein neuer Cursus. **P. Link,** geprüfte Kindergärtnerin
3123.

Krieger = Unterstützungs = Verein.
Collecte Heine: Monatl. Beitr.: Rittergutsbesitzer Schubert 6 rtl., Buchhändler Kuh 1 rtl.
Collecte Krahn: Herr Schweitzer in Erdmannsdorf 2 rtl. für Prologe, Abrechnung vorbehalten. **Großmann.**

Amtliche und Privat = Anzeigen.

3230 **Bekanntmachung.**

Bei der allgemeinen Gesellen = Kranken = Unterstützungs-Kasse fungiren vom 20. d. M. ab:

1. Als Lademeister: Herr Drechslermeister Demuth,
2. Als Stellvertreter: Herr Gürtlermeister Schmidt;
3. Als Kassenmeister der I. Abtheilung: Schuhmachergeselle Hermann Stamm;
4. Als dessen Stellvertreter: Schuhmachergeselle Herrmann Stumpe;
5. Als Kassenmeister der II. Abtheilung: Schlossergeselle Herrmann Rüffer,
6. Als dessen Stellvertreter: Färbergeselle Wilhelm Förster;
7. Als Kassenmeister der III. Abtheilung: Schneidergeselle Heinrich Schmeißer,
8. Als dessen Stellvertreter: Schneidergeselle Anton Tuscheck;
9. Als Kassenmeister der IV. Abtheilung: Bäckergeselle Carl Beiker,
10. Als dessen Stellvertreter: Seilergeselle Gustav Kahlert.

Hirschberg, den 14. März 1871.
Der Magistrat.

1866. **Nothwendiger Verkauf.**

Der dem **Herrmann Menzel** gehörige Gasthof No. 8 zu Warmbrunn soll im Wege der nothwendigen Subhastation
am 15. Mai 1871, Nachmittags 3 Uhr,
vor dem unterzeichneten Subhastations=Richter in dem zu verkaufenden Gasthofe zu Warmbrunn verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 665 Thlr. veranlagt.

Die Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I a. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 17. Mai 1871, Vormittags 9 Uhr,
in unserem Gerichtsgebäude, Termins = Zimmer Ib., von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 9. Februar 1871.
Königliches Kreis = Gericht.
Der Subhastations-Richter.

3261. **Nothwendiger Verkauf.**

Das der verehelichten Großgärtner **Rösner, Pauline geb. Grallert,** gehörige, unter No. 43 zu Forst belegene Grundstück soll im Wege der nothwendigen Subhastation
am 23. Juni 1871, Vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer No. 3, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören $14,_{72}$ Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von $9,_{81}$ Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 15 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere, das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 26. Juni 1871, Mittags 12 Uhr,
in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer No. 3, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Landeshut, den 8. März 1871.
Königliches Kreisgericht.
Der Subhastations-Richter.

3277. **Bekanntmachung.**

Auf Grund der von Sr. Excell., dem Hrn. Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten ertheilten Genehmigung wird in Ausführung des Artikels 7 der Instruction zur Ausführung des Gesetzes vom 26. November 1869, betreffend die Eichungsbehörden, (Handels = Ministerial = Erlaß vom 6. Januar 1870) Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Dem in der Stadt Löwenberg, Regierungsbezirk Liegnitz, errichteten Eichungsamte ist in Folge seiner Ausrüstung mit Normalen, seiner sonstigen Einrichtung und der Qualifikation des derzeitigen Eichmeisters die Befugniß ertheilt worden, Prüfungen, Berichtigungen und Eichungen von:

1. Längenmaaßen,
2. Flüssigkeitsmaaßen.
3. Hohlmaaßen aus Metall,
4. Hohlmaaßen aus Holz,
5. Streichhölzern,
6. Handelsgewichten aus Eisen,
7. Handelsgewichten aus anderm Metall,
8. Handelsgewichten in Form von Einsatzgewichten,
9. Gleicharmigen Balkenwaagen für den Handelsverkehr,
10. Ungleicharmigen Decimal-Balkenwaagen,
11. Schnellwaagen,
12. Straßburger Brückenwaagen,
13. Brückenwaagen anderer Systeme,
14. Oberschaligen oder Tafelwaagen

nach den Verordnungen der Maaß- und Gewichts-Ordnung für den Norddeutschen Bund vom 17. August 1868, der Eichordnung vom 16. Juli 1869, der dazu ergangenen Instruction vom 10. Dezember 1869, der Eichgebühren = Taxe vom 12. Dezember 1869 und deren Nachträgen und Ergänzungen auszuführen und durch seinen Amtsstempel zu beglaubigen.

Der derzeitige Eichmeister für die Befugnisse unter 1 bis 14 ist der Maschinenbauer **Arlt**.

Breslau, den 21. Januar 1871.
Kgl. Eichungsinspection für die Provinz Schlesien.
Fries.

3011. **Bekanntmachung.**

Zur anderweitigen Verpachtung des hiesigen **Rathskeller-Schanks und der Stadtwaage,** auf fernere 3 Jahre, **vom 1. Juli 1871 bis ult. Juni 1874,** haben wir Termin auf

Donnerstag, den 23. März c.,
Nachmittags von 3 bis 6 Uhr,

im magistratualischen Sessionszimmer des hiesigen Rathhauses anberaumt, wozu wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß die Verpachtungs-Bedingungen täglich während der Amtsstunden in unserm Polizei-Amt eingesehen werden können.

Steinau a. O., den 9. März 1871.

Der Magistrat.

3282. **Auktions-Anzeige.**

Künftigen Dienstag, als den 21. d. Mts., von Nachmittags 2 Uhr ab, sollen in dem Hause Nr. 97 zu Nieder-Herischdorf mehrere **Fässer** und ein gutes **Flügelinstrument** gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, wozu Käufer hiermit einladen:

Die Ortsgerichte.

3094 **Auktion.**

Montag, den 20. März c. und nöthigenfalls den folgenden Tag, werde ich Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab in der **Werner**'schen Ziegelei in Cunnersdorf die zum Vermögen des Gemeinschuldners gehörigen Vermögensstücke, bestehend in: Meubles, Kleidungsstücken, einer goldenen Uhr mit Kette, verschiedenem Hausgeräth, Ackergeräthschaften und Wirthschaftsgegenständen, Utensilien zum Betriebe der Ziegelei, auch 1 Ziegelpresse, 1 Wasserpumpe mit 2 Schläuchen, 6 Bienenstöcken, 6 leere Beuten, einer Schrotmühle, Vorräthen von Holz und Brettern, 4 neuen u. 3 alten Brettradwern und mancherlei Gegenständen zum Gebrauch, gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 10. März 1871.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.
Tschampel.

3178 Dom. Oberfalkenhain verauktionirt

Donnerstag, den 23. März:

100 Schock hart Reisig;

Freitag, den 24. März:

50 Schock hart Reisig,
50 Stück Schirrhölzer, Birke, Buche, Aspe,
50 Stück erlene Klötzer.

3102. **Holz-Verkauf.**

Donnerstag den 23. März 1871,
von Vormittags 9 Uhr ab,

sollen im Kolbnitzer Dominialforste, Distrikt Breitenberg, nachstehende Hölzer, als:

500 Stück harte Klötzer,
300 „ „ Stangen,
30 Klaftern „ Scheite,
30 „ „ Stöcke,
100 Schock „ Reisig,

meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung an Ort und Stelle verkauft werden. **Die Gutsverwaltung.** Scholz.

3344. Dienstag den 21. März c., Vormittags von 9 Uhr ab, werden wir im jetzt Glaubitz'schen Hause Nr. 195, Voigtsdorfer Straße hierselbst, die in der Bäckerei befindlichen Bäckerei-Utensilien, als Backbeute und alles Handwerkszeug, ein Repositorium mit Glaskrausen, Napfformen und allerhand Geräth, meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Warmbrunn, den 16. März 1871.

Das Ortsgericht. Kölling.

3059 **Auktion.**

Montag den 20. März cr., früh von 9 Uhr ab, werden im Opitz'schen Hause in Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße Nr. 215, neben dem St. Hedwigs-Stift, die aus einem Nachlaß herrührenden Meubles, bestehend in Sopha's, Kommoden, Rohrstühlen, Spiegeln, Kleiderschränken, Bettstellen, Tischen, Waschtischen, Betten, Matratzen, sowie Uhren, Bildern u. s. w., meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und laden wir ein zahlreiches Publikum zum Kauf dieser gut gehaltenen Meubles ein. Warmbrunn, den 12. März 1871.

Das Orts-Gericht.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Es sollen im Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Mochau (Forstort Pombsener Seite) am Donnerstag den 23. März d. J, von früh 10 Uhr ab, nachstehende Nutzhölzer öffentlich licitando verkauft werden:

350 Stück Baustämme und
250 Stück Brettklötzer.

Das Holz steht in der Nähe der Schönau-Jauer'schen Chaussee.

Mochau, im März 1871. 3180.

Das Großherzogl. Oldenburgische Oberinspektorat.
Bieneck.

3306. **Holz-Verkauf.**

Künftigen Dienstag, den 21. d. Mts., früh 11 Uhr, werden auf hiesigem großem Kirchhofe mehrere starke Klötzer **Pappelholz** meistbietend gegen Baarbezahlung verkauft werden.

Friedeberg a. Q., den 16. März 1871.

Das katholische Kirchen-Collegium.

Bäckerei-Verpachtung.

In einem großen Kirchdorfe, Kr. Schönau, ist eine rentable **Bäckerei** zu verpachten. Auskunft ertheilt der Commissionär

3243. **J. Baum** in Schönau.

3267. Gut gedüngte **Kartoffel-Beete** sind abzulassen **im freundlichen Hain** zu Wernersdorf.

3308. Eine **Gutspacht** von 300 Morgen, eine dergleichen von 1487 Morg. und eine Pacht von 1000 Morg. sind unter annehmbaren Bedingungen zu verpachten.

Eine **Herrschaft** von ca. 4000 Morgen ist unter soliden Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen.

Näheres durch den Oekonomen **Geißler** in Löwenberg i. Schl.

Käsereipacht Neukirch, Kr. Schönau.

Den betreffenden Bewerbern diene hiermit zur Nachricht, daß die Pacht vergeben ist. **Das Dominium.**

Zu vertauschen oder zu verkaufen.

3326. **In Ndr.=Schlesien**

ist eine **Scholtisei** mit massiven Gebäuden u. herrschaftlichem Wohnhaus, nebst Gasthof, Ziegelei und Torfstich, 309 Morgen Areal, gutem Acker, und schönen Wiesen, wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen oder auf ein kleines Gut, selbst auf ein Haus in einer Provinzialstadt, zu vertauschen. Reflektanten erfahren das Nähere durch Herrn Färbermeister **Finger** in Hirschberg.

3286. **Danksagung!**

Unsern innigsten Dank sagen wir dem Gutsbesitzer Herrn R. **Brucauff** zu Schmiedeberg, welcher seinen Arbeiterfamilien während der Abwesenheit ihrer Ernährer bei den Fahnen freie Wohnung gewährt und sie auch mit etwas Holz unterstützt hat. Die Familien **Aug. Ende** und **Heinr. Leuschner.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

5% Norddeutsche Bundesanleihe und Schatzanweisungen

haben den Paricours erreicht und erlaube ich mir nunmehr deren Umtausch gegen **5% Bodencredit-Pfandbriefe** zu empfehlen, die gleiche Sicherheit und gleiche Zinsen, dagegen aber bei **halbjähriger** Ausloosung den **Vortheil** einer **Amortisationsentschädigung** von 10% dergestalt bieten, dass Stücke

von 1000. 500. 200. 100. 50. 25 Thlr.
mit **1100. 550. 220. 110. 55. 27½** Thlr.

zurückgezahlt werden.

Zur Vermittelung des Umtausches halte ich meine Dienste mit dem Bemerken empfohlen, dass ich die **5% Hypotheken-Pfandbriefe der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank** in verschiedenen Grössen vorräthig halte und solche zum Paricourse, ohne Provisionsberechnung, von mir zu beziehen sind.

Hirschberg, den 15. März 1871.

A. Günther.

3307. **Unzweifelhaft**

hat noch nie ein Heilmittel so **großartige Erfolge**, die auf **Thatsachen** beruhen, erzielt, als die **berühmten Wipprecht's Tropfen**, welche **Kopfkrampf, Migräne, Kopfkolik,** Leiden, welche als unheilbar erklärt werden, ferner **Magenkrampf, Bleichsucht, Magenschwäche, Blutandrang,** sicher beseitigen. **Beweis:** monatlicher Bericht der Geheilten von Breslau und Umgegend gratis. — **H. Lovie, Breslau,** Schuhbrücke 34, Vertreter des Wipprecht'schen homöopathischen Heilinstituts zu Berlin. **Briefe mit ganz genauer Angabe des Leidens.**

3049. **Lungenschwindsucht,**

Brust- und Halskrankheiten werden naturgemäß ohne innerliche Medicamente durch ein seit Jahren bewährtes einfaches Verfahren, auch brieflich, geheilt. Adresse: **Dr. Rottmann in Aschaffenburg a. M.** (Gegenseitig franco)

Klinik für Frauen=Krankheiten.

Sprechstunde 9 Uhr Morgens.

Breslau. **Dr. Martini,**

2453. Neue Graupenstr. 9 (Löwenapotheke).

3352. Der hiesige Bürger und Hausbesitzer **Carl Grieger** hat sich am vergangenen Montage von hier entfernt und ist noch am selben Abend zwischen der Liegnitzer Höhe und Kosenbau auf der Chaussee gesehen worden. Bekleidet war derselbe mit einem grauen Schlafrock und braunen Pelzmütze.

Wir richten an alle Menschenfreunde, die uns etwa über den Vermißten, der im Alter von 75 Jahren bereits etwas schwachsinnig war, Auskunft zu geben vermögen, die dringende Bitte, uns auf unsere Kosten baldigst Nachricht zukommen zu lassen.

Goldberg, den 15. März 1871. Die Familie **Grieger.**

3290. Da ich term Ostern c. meine gegenwärtige, 10 Jahr innegehabte Stellung aufgebe, ersuche ich alle Diejenigen, welche Forderungen an die hiesige Rent-Kasse noch zu haben vermeinen, diese bis zum 27. d. Mts. hier zur Geltung zu bringen, wie ich auch Diejenigen, welche zur qu. Kasse noch Geld restiren, hiermit auffordere, solches bis zum 27. d. Mts. zu bezahlen.

Gleichzeitig mache ich hiermit bekannt, daß die mir Seitens des Herrn Besitzers hiesiger Güter ertheilte General-Vollmacht mit ult. d. Mts. erlischt.

Dom. Rudelstadt, Bahnhof Märzdorf, 15. März 1871.

Herrmann Jähne.

3343. Wegen drückenden Lebensverhältnissen ist eine Mutter entschlossen, ihr 4 Monat altes, gesundes, starkes Mädchen an Kindesstatt zu vergeben. Zu erfragen beim Herrn Buchbinder **Reissig** in Warmbrunn.

Wasserheil-Anstalt

3280. **Königsbrunn,**

Station Königstein (sächs. Schweiz).

Dir. Dr. **Putzat.**

Landeshut. Landeshut.

Für Zahnleidende.

Montag den 20. d. M. bin ich wieder in Landeshut, Hotel zum „schwarzen Raben", anwesend. Zum schmerzlosen Einsetzen künstlicher Zähne, Plombiren und Behandlung aller Zahnkrankheiten empfiehlt sich [3170]

Robert Krause, prakt. Zahnkünstler aus Waldenburg.

3239

Etablissements=Anzeige.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hierorts als **Tischlermeister** etablirt habe. Durch meine gesammelten Erfahrungen glaube ich mich befähigt, in feiner und moderner Arbeit allen Ansprüchen genügen zu können. Ich bitte daher, mich mit recht zahlreichen Aufträgen gütigst beehren zu wollen, wobei ich mich jederzeit der promptesten Ausführung und möglichsten Billigkeit befleißigen werde.

Hirschberg, im März 1871.

Oscar Pauksch, Tischlermeister,
Sechsstätte Nr. 26.

Schirmarbeiten aller Art

fertigt solid und schnell 3254.

Friedrich Schwanitz in Warmbrunn.
Wollene Bezüge aller Art auf Lager.

3077.

Beachtenswerthe Anzeige.

Einem sehr geehrten Publikum, sowie den Herren Klempnermeistern empfehle ergebenst zur Mitbenutzung meine Lackirwerkstatt, in welcher auf das Eleganteste alle Blechgegenstände auf- und neu lackirt, sowie Schilder in allen Schriftarten geschrieben werden.

Herischdorf. **Traugott Weiß.**



Nächste Extrafahrt von Görlitz nach Berlin.

Montag den 20. März c.,

Abfahrt Mittags 1 U. 15 M. Ankunft in Berlin 5 U. 36 M. Nachm.; Rückfahrt bis einschließlich **Freitag den 24. März.**

Billets in II. Wagenklasse 3 Thlr., in III. Wagenklasse 2 Thlr.,

können die um 1 Uhr 5 Min. mit der Gebirgsbahn eintreffenden Reisenden durch die auf dem hiesigen Bahnhofe stationirten Dienstmänner erhalten. 3279.

Görlitz. **J. Breithor, Redacteur.**

2856.

Bitte um gütige Beachtung.

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgegend Hirschberg's hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nunmehr **nach achtmonatlicher Abwesenheit aus dem Feldzuge zurückgekehrt** bin und mein Geschäft als Klempnermeister hierselbst, Langstraße Nr. 9, nach wie vor fortführen werde, und bitte, mich mit zahlreichen Aufträgen gütigst unterstützen zu wollen.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung von

Häusler'schen Cement-, Papp- und Zink-Bedachungen,

sowie zu sämmtlichen in mein Fach schlagenden Arbeiten und verspreche bei solidesten Preisen die reellste und pünktlichste Ausführung.

Hochachtungsvoll

Hirschberg, im März 1871. **E. Gericke**, Klempnermeister.

Baltischer Lloyd.

Stettin-Amerikanische Dampfschifffahrts-Aktien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Stettin und New-York

eventuell **Kopenhagen** und **Christiansand** anlaufend.

Die Fahrten mittelst der ganz neuen eisernen A. I. Post-Dampfschiffe

Humboldt, Capt. P. Barandon, und ***Franklin***, Capt. F. Dreyer,

werden im April d. J. beginnen, die Abfahrtstage in nächster Zeit genau angegeben und Extra-Dampfer nach Bedürfniß eingelegt werden.

Passage-Preise: I. Cajüte 100 Thlr. Pr. Crt., **Zwischendeck** 55 Thlr. Pr. Crt. incl. Beköstigung.

Fracht: £ 2 — und 15 % Primage pr. 40 Kubikfuß **englisches** Maaß.

Packetbeförderung nach allen Theilen Amerikas.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, in Stettin an: **Die Direction.**

Tüchtige und zuverlässige Agenten werden überall zu engagiren gesucht. 2276.

Die städtische Baugewerkschule zu Hörter a. d. Weser

beginnt ihren Sommer-Cursus am 8. Mai c., während der Vorbereitungs-Unterricht für neu eintretende Schüler bereits am 24. April c. seinen Anfang nimmt.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Beifügung der Schulzeugnisse an den Unterzeichneten franco einzusenden.

Das Schulgeld beträgt incl. sämmtlicher Materialien, Geräthe, ärztlicher Pflege u. s. w. 35 Thlr.

Den Herren Baubeamten, Bauunternehmern, Baugewerksmeistern 2c. werden auf Antrag von der Anstalt tüchtige Schüler zur Uebernahme von Polir- und Bureaustellen zu jeder Zeit überwiesen.

2182. **Möllinger,** Director der Baugewerkschule.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Postdampfschiffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

vermittelst der Post-Dampfschiffe

Allemannia, Mittwoch, 22. März.	Morgens.		**Westphalia,** Mittwoch, 5. April.	Morgens.
Cimbria, Mittwoch, 29. März.			**Holsatia,** Mittwoch, 12. April.	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 100, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. 55.
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 3 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff".

Die neue Dampferlinie

zwischen Hamburg und Westindien

via **Grimsby** und eventuell später **Havre,**

nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Santa Marta, Sabanilla** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama**

nach allen Häfen des Stillen Oceans

und via **San Francisco** nach **Japan** und **China**

wird am 24. März d. J. eröffnet und fernerhin am 24. **jeden Monats** ein Dampfschiff der Gesellschaft expedirt werden; zunächst

Dampfschiff **Borussia,**	Capt. **Stahl,**	am 24. März,
„ **Bavaria,**	„ **Kühlewein,**	„ 24. April,
„ **Teutonia,**	„ **Milo,**	„ 24. Mai.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Passageverträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und concessionirten Auswanderungs-Unternehmer **L. v. Trützschler in Berlin, Invalidenstr. 67,** und bei den Special-Agenten Herrn **Robert Rauer** in **Hirschberg** und **C. Kaftner** sen. in **Altwasser.**

Trost zur Pocken-Epidemie.

2948. Vor 7 Jahren wurden meine Eltern, 65 Jahr alt, von Pocken schwer befallen, aber bald durch den Dr. Netsch, jetzt in Dresden, Ammonstraße 30, hergestellt, die Hausbewohner wurden durch denselben mit besondern Pulvern geschützt. Bei einigen zeigten sich kleine Spuren von Blattern, durch diese herrlichen Pulver heilten sie bald ab. Mit diesem probaten Mittel haben wir uns Alle auch in diesem Winter bis jetzt geschützt, was ich Allen empfehle bei dieser sonst so schrecklichen Krankheit. Familie **Fleck** in Sergen.

3338. Alle Sorten **Weiß- u. Bunt-Stickereien** sowohl in Kreuz- als Plattstich werden auf das Sauberste ausgeführt, besonders auch Fahnen nach Wunsch gestickt von

Clara Hoyer in Hirschberg, lichte Burgstraße, wohnhaft beim Herrn Goldarbeiter **Hoppe.**

3255. Mein Bevollmächtigter, Herr Inspector **Jähne** zu Rudelstadt, scheidet am 1. April cr. aus dieser Stellung aus. Etwaige rückständige Forderungen an die Dominien Rudelstadt und Nieder-Kunzendorf sind alsbald einzureichen.

Casimir bei Ober-Glogau, den 14. März 1871.

von Prittwitz, Landschafts-Director.

Liebau und Schömberg.

3287. **Für Zahnleidende.**

Donnerstag den 23. d. M. bin ich in **Liebau, Hotel „zum Kyffhäuser",** und **Freitag den 24. d. M.** in **Schömberg, Hotel „zum goldenen Löwen",** anwesend. Zum schmerzlosen Einsetzen künstlicher Zähne, Plombiren, sowie zur Behandlung aller Zahnkrankheiten empfiehlt sich

Robert Krause, pract. Zahnkünstler aus **Waldenburg.**

3291. **Unterricht im Flügelspiel**, wie auch in der engl. und franz. **Sprache**, ertheilt unter günstigen Bedingungen
Emmy Bittner,
gepr. Lehrerin, Herrenstr. 23, 2. Etage.

3139

Preussische Boden - Credit - Actien - Bank.

5% Preuss. Hypothekenbriefe, erste pupillarisch sichere Hypothek. 10% Amortisationsentschädigung.

Die Stücke von 25. 50. 100. 200. 500. 1000 Thlr.
werden eingelöst mit 27½. **55. 110. 220. 550. 1100** Thlr.

Die **Beleihungsgrenze** der den Hypothekenbriefen zu Grunde gelegten Realitäten ist nach den Bestimmungen der Gesetze vom 21. Mai 1861 durch die **Preussische Staats-Regierung festgesetzt.**

Die Hypothekenbriefe verbinden alle Vorzüge einer pupillarisch sicheren Hypothek mit denen eines börsengängigen Papieres, haben sich selbst während des **ganzen Krieges auf dem Paricourse** erhalten, und eignen sich daher vorzugsweise zu einer soliden Capitalsanlage.

Diese **Hypothekenbriefe** sind durch **jedes solide Bankhaus in Deutschland** zu beziehen,
in **Goldberg** bei Herrn **P. F. Günther,**
„ **Glatz** „ „ **Julius Braun.**

Berlin, im März 1871.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.
Jachmann. Spielhagen.

2963. **Knaben**, welche die Liegnitzer Schulen besuchen wollen, finden vom 1. April c. ab unter sehr mäßigen Bedingungen die **beste** und **liebevollste** Aufnahme in einer Privatierfamilie. Auf Verlangen kann denselben auch Nachhülfe in ihren sämmtlichen Schularbeiten gewährt werden, ebenso Flügelbenutzung. Näheres darüber Pfortenstraße No. 15 3. Etage, unter Chiffre **P. J.** Liegnitz franco mündlich oder schriftlich.

Bleichwaaren jeder Art,

sowie Garne zum Verweben, übernimmt auch in diesem Jahre Unterzeichneter für das

Bleich- u. Leinenfabrikations-Geschäft von F. W. Alberti in Hirschberg i. Schl.

unter Zusicherung promptester Bedienung und Garantieleistung für Verlust oder Schaden.

Nach erfolgter bester Gebirgs-Rasenbleiche werden die Waaren unter Originalrechnung zurückgeliefert. 3246.

Schönau, im März 1871. **Fr. Menzel.**

3346 **Bleichwaaren** jeder Art, sowie Garne zum Verweben, übernimmt Unterzeichneter für das Bleich- und Leinen-Fabrikations-Geschäft von **F. W. Alberti** in Hirschb rg i. Schl. unter Zucherung promptester Bedienung und Garantie-Leistung für Verlust oder Schaden.

Nach erfolgter bester Gebirgs-Rasenbleiche werden die Waaren unter Original-Rechnung zurückgeliefert.

Goldberg, im März 1871.

Heinrich Lamprecht,
Niederring und Reiflerstraßen-Ecke Nr. 110.



Heinr. Lieber,

prakt. Zahnkünstler, wohnhaft im **Hotel zu den drei „Bergen,“ ärztlich empfohlen zum Einsetzen künstl. Zähne**, sowie zur **Behandlung aller** Zahn-, Mund- und Zahnfleisch-Krankheiten.

3288. Ein junger Mann in den zwanziger Jahren, Beamter mit auskömmmlichem Gehalt und einigem Privat-Vermögen, wünscht sich zu verheirathen; da es ihm jedoch an der Bekanntschaft heirathslustiger Damen gänzlich mangelt, ersucht derselbe auf diesem Wege alle hierauf reflectirende Damen ihre werthen Adressen nebst Photographie unter Chiffre **R. K. 23.** der Expedition des Boten a. d. Riesengebirge zu übersenden.

3325. Heute, Sonnabend, ist meine **Bade-Anstalt** geöffnet.
Finger.

Verkaufs - Anzeigen.

3119. In Krummhübel ist eine durch Sommergäste sich gut rentirende **Besitzung** mit 7 Stuben, ca. 11 Morgen Acker und Wiese baldigst zu verkaufen. Näheres im Gasthaus zum „Riesengebirge“ daselbst.

3145. **Meine Schmiede**, massiv gebaut, mit 2 Schfl. Acker, ist veränderungshalber billig zu verkaufen.
Näheres beim Eigenthümer **E. Thäsler**
in Langwasser bei Kloster Liebenthal.

3183.

Für einen Seiler

bietet sich eine vortheilhafte Gelegenheit zum **Kauf eines Hausgrundstücks** mit gut eingerichteter und seit circa 50 Jahren mit bestem Erfolge betriebener Seilerei, nebst dicht dabei belegener, sehr langer Spinnbahn. Das Haus ist einstöckig, in sehr gutem Bauzustande, mit sehr günstiger Lage; das zur Seilerei erforderliche Inventar ist complet und in guter Beschaffenheit, die Kundschaft ist gut und sehr ausgedehnt.

Krankheit des Besitzers macht den Verkauf, jedoch ohne Vermittelung, wünschenswerth und sind die Bedingungen zu erfragen unter Chiffre **E. M.** franco poste restante Bunzlau.

Dom.-Guts-Verkauf.

Ein schönes Dom.-Gut, N./S., an der Chaussee, mit 338 Mrg. Areal, durchweg Boden 1. und 2. Klasse, incl. 50 Mrg. schöner Wiesen, massive Gebäude, ist bei 12—15 Mille Anzahlung zu verkaufen. **Preis**: 38,000 Thlr. Steuern: 6 Thlr. monatlich. Hypothek: fest.

Näheres ertheilt der frühere Gutsbesitzer
H. W. Schmidt,
8268. Görlitz, Klosterplatz 16.

Das Freihaus Nr. 21 zu Fischbach

ist aus freier Hand wegen Veränderung zu verkaufen. Es enthält zwei Stuben und liegt in der besten Lage von Fischbach; dasselbe würde sich eignen zur Anlegung einer Krämerei, oder für einen Bäcker, oder andern Professionisten. Näheres ist zu erfahren beim Eigenthümer in Nr. 26. 3331.

Freiwilliger Verkauf.

Das **Gasthaus**, verbunden mit Fleischerei, neben der evangelischen Kirche zu Schreiberhau, mit 9 bis 10 Morgen gutem Acker, ist Erbtheilungshalber aus freier Hand zu verkaufen.

Reelle Selbstkäufer mögen sich melden bei den

Maiwald'schen Erben zu Schreiberhau.

3287. **Verkaufs-Anzeige.**

Die **Besitzung** No 20 allhier, mit ca. 35 Morgen Land, guten Gebäuden und rentenfrei, bin ich Willens, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.
Schreiberhau, im März 1871. **König**, Gasthofbesitzer.

3263. In einer belebten Kreisstadt ist ein **Gasthaus**, welches sehr schöne Lage und guten Verkehr hat, mit 3000 Thlr. Anzahlung bald zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt unter portofreier Anfrage der Gutspächter **Hild** in Schmiedeberg.

3336. In Lüben ist die **Besitzung Nr. 75**, ein Haus in der Nähe des Bahnhofs, mit 7 Stuben, Stallung für 8 Pferde, großem Hofraum u. Garten, zu billigem Preise zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

2857. Ein zu Qualkau bei Zobten a. B. gelegenes **Restgut** von circa 34 Morgen **Areal**, durchgehend guter Weizen- und Kleeboden, ist sofort zu verkaufen. Näheres bei **J. Regel** daselbst und bei **E. Polte** in Jauer.

3148. Verhältnisse halber ist die sub Nr. 104 zu Tiefhartmannsdorf belegene
Wassermühle mit Mahl- und Spitzgang
zu verkaufen. Dieselbe ist in gutem Bauzustande, wie auch in guter Nahl- und Geschäftslage, in der Mitte des Dorfes gelegen. Kauflustige wollen sich dieserhalb an den Besitzer wenden.

2952. **Verkaufs-Anzeige.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein schön gelegenes **Restbauergut**, mit 15 Morgen Acker und 5 Morgen Wiese, zu verkaufen.
Alt-Gebhardtsdorf, den 9. März 1871.
Johann Ehrenfried Söhnel.

3187. Ein auf der lebhaftesten Straße belegenes Haus, in welchem seit 14 Jahren ein Victualienhandel betrieben wird, 4 Stuben, Kammern, Keller, Küche enthält, mit Stallung, und einem neugebauten Häusler'schen Cementdach versehen ist, ist baldigst zu verkaufen. Preis 1800 Thlr. Anzahlung nach Uebereinkunft. **H. Fischer**, Riemermeister.

Restaurations-Verkauf.

3359. Ein in **reizendster Lage** des Hirschberger Thales gelegenes **Restaurations-Etablissement**, welches sich der regsten Frequenz des Reise-Publikums erfreut, in vollständig gutem Zustande, mit einer ziemlichen Fläche Ackerland und Waldboden, ist Familienverhältnisse halber **sofort oder möglichst bald billigst bei mäßiger Anzahlung** zu verkaufen.
Gefl. Offerten werden sub E. B. No. 15 poste restante Hirschberg franco erbeten und finden umgehende Beantwortung. Zwischenhändler bittet man auszuschließen.

3313. Alle Sorten
Kinderwagen,
Garten- und Stubenmöbel,
Bairische Rohrkörbe
empfiehlt
die Korbwaaren-Fabrik von **P. Winkler**,
Goldberg. Oberring Nr. 383.

Bengalisches Feuer
in verschiedenen Farben, 3349.
welches keinen, der Gesundheit nachtheiligen Schwefelgeruch entwickelt, deshalb auch in geschlossenen Räumen verwendbar ist und so sparsam brennt, daß es sich zu länger andauernden Beleuchtungen eignet, empfiehlt zu den bevorstehenden Feierlichkeiten, sowie die verschiedensten anderen **Feuerwerks-** und **Beleuchtungskörper, Kanonenpulver** 2c. in reichhaltigem Sortiment zu billigen Preisen **F. Pücher** in Hirschberg.

3355. Durch die **Bräune-Einreibung** des Dr. Netsch in Dresden ist mein von den Ärzten aufgegebenes Kind vom Tode errettet worden. **Gotthelf Friedrich**, Zwickau.
In Hirschberg allein bei **Paul Spehr.**

3327. Ein schwarzer **Pudelhund**, guter Wächter, 2 Jahr alt, ist zu verkaufen zwischen den Brücken Nr. 2.

Wagenfett in Fässern und 2 Pfd.-Kisten bei
3284. **Robert Friebe.**

Hellen Tischlerleim,
von vorzüglicher Güte, empfiehlt
3335. **T. H. Schmidt**, Herischdorf.

3354. **Kapaunen** stehen zum Verkauf in der Wildhdlg. von **A. Neudfleisch**, Hellergasse.

Einige 100 Ellen Buchsbaum
sind beim Amtmann **Gläser** in Buchwald zu verkaufen.

3168. Eine fast ganz neue eiserne **Wasserpumpe** steht zum baldigen Verkauf. Auskunft giebt
der Buchbinder **Vogel** zu Hohenfriedeberg.

3237. Gut gelagerte **Asphalt-Dachpappe** in verschiedenen Nummern, echt engl. **Steinkohlen-Theer** und **Pappnägel** empfiehlt billigst
Hirschberg. **Alwin Aschenborn.**

3356 **Den Königs-Trank,**
erfunden und fabricirt vom Hygieist (Gesundheits-Rath) **Karl Jacobi**, Berlin, Friedrichsstr. 208, verkauft:
in Hirschberg, a Flasche 16 sgr., Herr **Paul Spehr**,
„ Voigtsdorf bei Warmbrunn „ **Fr. Hauptmann**,
„ Striegau „ **Aug. Pohl**,
„ Ober-Peilau „ **L. Staude.**

1122. Schönen **grünen Caffee**, à Pfd. 8 sgr. empfiehlt **Paul Spehr.**

3235. **Gut conservirte**
Saat- und Eß-Kartoffeln
verkauft das Dominium zu **Fischbach.**

Carl Henning, Hirschberg,

empfiehlt sein mit allen **Neuheiten** der jetzigen **Saison** versehenes

Modewaaren = Lager

bei größter **Auswahl** und billigsten **Preisen.**

3077. **Carl Henning**, Hirschberg, Bahnhofstr.

Zu beliebten Confirmations=Geschenken

empfehle ich mein großes **Wäsche=, Negligée=** und **Weißwaaren=Lager**, besonders Unterröcke aller Art, Crinolinen, gestickte und leinene Taschentücher, Damen= und Kinder=Garnituren, Stulpen, Kragen und Fraisen, Negligée=Stoffe, Leinen, Stickereien und Wäsche=Besätze.

Weiße und garnirte Morgenhauben im Ausverkauf billigst.

Anfertigung aller Wäsche= und Negligée=Artikel auf Bestellung nach Maaß, Proben und Modellen.

Hirschberg, Bahnhofstr. 69. **Theodor Lüer,**

Wäsche-Fabrik, Leinen- & Tischzeug-Handlung.

2989. **Nähmaschinen=Niederlage.**

Confirmanden= und Knaben=Anzüge,

in den verschiedensten Stoffen, sowie in großer Auswahl, zu sehr billigen Preisen. **Joseph Engel** in Warmbrunn.

[3233]

---

591. Zum bevorstehenden

Friedensfest

ist mein **Modewaaren=Magazin** mit den neuesten und **schönsten Stoffen** ausgestattet und empfehle ich diese zu sehr billigen aber **festen Preisen.**

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

2970. Die **neuesten Modelle** von **Stroh=Hüten** liegen zur Ansicht bereit und bitte ich um **möglichst schnelle** und **zeitige Einlieferung** der **Hüte zum Waschen, Färben und Modernisiren.**

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstraße, im **Hause des Hrn. Tielsch**, vis-a-vis den „drei Bergen.“

In **Jaquettes, Talma's, Jäckchen** und **Regenmänteln (für die Zukunft mein Haupartikel)** sind für die **Frühjahrs-** u. **Sommer-Saison** alle **Neuheiten** vorräthig, die ich **zu sehr billigen Preisen** empfehle.

Emanuel Stroheim, 2969.

äußere Schildauerstraße, im **Hause des Hrn. Tielsch,** vis-a-vis den „drei Bergen."

Seidenstoffe, echten Sammet

empfiehlt in anerkannt guten **Qualitäten** bei **billigsten Preisen**

3345. ***Carl Henning,*** Hirschberg, Bahnhofstraße.

Das neue Herren-Garderobe-Magazin

von Joseph Engel in Warmbrunn

empfiehlt eine sehr große Auswahl der modernsten **Kleidungsstücke** zu auffallend billigen Preisen.

3232. **Joseph Engel in Warmbrunn.**

3115. Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze ein



Sarg-Magazin

eröffnet habe und empfehle alle Größen eichene und fein lackirte fichtene Särge, welche auf Verlangen in kürzester Zeit austapeziert, mit Beschlag zu den möglichst billigsten Preisen liefere. Auswärtige Bestellungen werden sofort prompt bis an den betreffenden Ort besorgt.

H. Schneider, Tischlermeister,
im „langen Hause".

3330. Eine **gut** und **fleißig** schlagende **Nachtigall** verkauft **A. Scharfenberg**, Schuhmachermstr. Hirschberg.

3312. Besten **Runkelrüben-, Kraut-, Kohlrüben-** und **Mohrrüben-Samen,** sowie **Gurkenkörner** und alle anderen gewünschten **Sämereien** empfiehlt unter Garantie der Echtheit

Zobten bei Löwenberg. **H. Kosian.**

3240. **Fichtenpflanzen,**

circa 1000 Schock, sowie 2 Schock sehr schöne, hochstämmige Birnbäume, 9—11′ hoch, vorzügliche Sorten, und Johannis-Roggen, beste Qualität, verkauft das Dominium Cammerswaldau.

3285. 50 Ellen **schönen Buchsbaum** verkauft billig der Pastor **Sowade** in Lomnitz.

3236. **Saamen**

von Engl. Reygras 1870er Ernte,
der Centner für 11 Thlr., die Metze 5 Sgr.,
hat das Dominium **Fischbach** abzulassen.

3314. **Kinderwagen**

empfiehlt die Korbwaarenfabrik von **P. Winkler** in Goldberg, Oberring 383.

In meinem Ausverkaufs-Local befinden sich wiederum

à 3 Sgr.

über 400 Stück gute Kleiderstoffe, die 4½, 5 und 6 Sgr. gekostet haben, für 3 Sgr.
Doppel-Mix-Lüstre a 3 Sgr.
Mehrere Tausend Ellen breite (richtige Breite) **Züchenleinen** a 3 Sgr.
140 Stück weiße Gardinen vom Stück a 3 Sgr.
Hemdenleinen in Stücken und Resten a 3 Sgr.
Küchenhandtücher a Stück 3 Sgr.

Auswärtige Aufträge werden gegen Postvorschuß prompt effectuirt.

Den so zahlreich eingehenden Aufträgen auf **Muster-Abschnitte** von Kleiderstoffen kann nicht genügt werden, da bei dem lebhaften Verkehr oft Gewünschtes inzwischen verkauft ist. Ich ersuche daher die Besteller um Angabe der Farben und bin ich gern bereit, Nichtconvenirendes umzutauschen oder den vollen Betrag zurückzuzahlen.

Landeshut. **F. V. Grünfeld.**

5860. **R. Wipprecht's**

Unfehlbares Mittel

heilt Kopfschmerz jeder Art, selbst die schwierigste Kolik oder Migräne radikal in kurzer Zeit und ohne große Kosten.

Gutachten wissenschaftlicher Autoritäten liegen vor.

Preis einer Portion, aus 3 Fläschchen bestehend, 1 Thlr.

Gleichzeitig sind daselbst Magenkrampftropfen und Zahntropfen zu haben.

Alleinige Niederlage für Hirschberg bei Herrn **Albert Krähmer**, Butterlaube 35.

3252. Eine kleine **Drehmangel** steht billig zum Verkauf beim Cantor **Ebert** in Warmbrunn.

Zwei starke, gesunde, kräftige **Arbeitspferde** (Wallache), namentlich feste Zieher, werden zu kaufen gesucht und erfährt man das Nähere in der Commission des Gebirgs-Boten in Goldberg, Wolfsstraße, 1 Treppe hoch. 2611.

3173

Zur Frühjahrspflanzung

werden empfohlen: **Obstbäume**, in starker Qualität, hochst. und Zwergformen, **Allee-, Park-** und **Trauerbäume, Ziergehölze** zu Gruppen, **Rosen**, hochst. und Wurzelveredlung.

Zugleich empfehle mein **Samenlager** in **Feld-, Gemüse-** und **Blumensämereien**, in echter, keimfähiger Waare, einer gütigen Beachtung.

Cataloge werden auf Verlangen franco versandt.

Jauer, im März 1871.

Baumschulenbesitzung und Handelsgärtnerei von ***W. Brix***, Gartenstr. Nr. 4.

3140. **Rohe und gebrannte Caffee's**
empfiehlt **G. Nördlinger**, Schützenstraße.



Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungs-Organe, habituelle Stuhlbeschwerden, Bleichsucht-Blutleere, Hämorrhoiden und Neigung zu Gicht und Scropheln. Das Flacon Pastillen, in welchem die Salze aus einem Litre Rakoczi enthalten, kostet 30 Kr. = 8½ Sgr. Nur allein echt in **Hirschberg** bei

Dunkel, Apotheker, und **Roehr**, Apotheker.
Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

3268. 50 Scheffel **Schnibiezer-Kartoffeln**, der Scheffel zu 20 Sgr., sind im einzelnen sowie im Ganzen zu verkaufen beim Häusler **August Berner** in Reibnitz.

Ein practisches Urtheil von gewichtigem Inhalt, betr. den R. F. Daubitz'schen Magenbitter.*)

Berlin, 9. März 1869.

Geehrter Herr **Daubitz!**

Ich war 5 Wochen krank am Lungenkatarrh; hierzu stellte sich noch **Magen-** und **Gedärmkrampf** ein, so daß ich lange Tage die **fürchterlichsten Schmerzen** auszustehen hatte. Mein Magen nahm nichts mehr an, **so daß ich bis zur Unkenntlichkeit elend wurde.** Arzt, alle erdenklichen Hausmittel halfen Nichts.

Eine mir bekannte Frau gab mir den Rath, den **R. F. Daubitz**'schen **Magenbitter** zu versuchen. Ich weigerte mich anfangs, weil ich nicht glaubte, daß ein spirituöses Getränk auf meinen krankhaften Zustand günstig wirken könnte. — Aber die Frau drang darauf, ich mußte den Liqueur trinken, was ich denn auch that. — **Schon am dritten Tage, nachdem ich jeden Morgen ein Gläschen genommen, wurde es besser. Ich kann jetzt wieder essen und trinken und meine Schmerzen sind gewichen und ich fühle mich wie neugeboren.**

Ich halte es daher für meine Pflicht, Ihnen dies mitzutheilen und zu danken rc. 1031.

Hochachtungsvoll
Emilie Schotte, Brandenburgstr. 55, 3 Treppen.

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

2590. Von

Tapeten

halte ich, dem allgemeinen Wunsche entsprechend, nunmehr ein beständiges Lager in englischen und deutschen Fabrikaten, und werden diese stets bei mir zu Fabrikpreisen verkauft **Scheimann Schneller in Warmbrunn.**

Mit königl. kais. Ministerial-Approbation



Vor Fälschung wird gewarnt.

Erprobt und bewährt seit einer Reihe von Jahren gegen Husten, Heiserkeit, Affectionen der Schleimhaut und des Kehlkopfes, ja gegen alle Beschwerden der Athmungsorgane. Man wolle, um sich vor der großen Zahl von Nachahmungen zu schützen, auf nachstehende Verkaufsstellen achten.

In **Hirschberg** bei **G. Nördlinger,** Ecke der Schützen- und Hirtenstraße, bei **Paul Spehr,** am Bahnhof bei **P. Zehrmann,**

in **Bolkenhain** in der Apotheke.	in **Mittel-Kauffung W. Schmidt.**	in **Schömberg** bei **J. Heinzel.**
„ **Greiffenberg** bei **Ad. Neumann.**	„ **Lähn** bei Apoth. **H. Kraus** und bei **C. G. Rücker.**	„ **Schönau** bei **Ed. Rülke.**
„ **Hermsdorf** u/K **Paul Nimbach.**	in **Liebau** bei **Ign. Klose** und bei **Jos. Kuhn.**	„ **Waldenburg** bei **Fr. Pohl.**
„ **Jauer** bei Apotheker **Störmer.**		„ **Warmbrunn** bei **H. Kumß.**

3274.

Ausverkauf wegen Geschäftsauflösung.

Meine künftigen Unternehmungen, deren Veröffentlichung ich mir vorbehalte, machen es nothwendig, daß meine Lagerbestände **bis zum 1. Juni d. J. geräumt sein müssen.** Um dies zu erreichen, habe ich für **sämmtliche Artikel die Preise nochmals so sehr ermäßigt,** daß ältere Waaren **bedeutend unter Kostenpreis,** neuere und selbst sogar **bereits früher bestellte** ☛ **Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison, zu deren Abnahme ich verpflichtet war, zu auffallend billigen Preisen** verkauft werden.

Ein Preis-Verzeichniß wird nicht mehr veröffentlicht, ich gebe aber die Versicherung, daß die Gelegenheit zu **wirklich guten** und **billigen Einkäufen so günstig selten geboten wird,** namentlich für **Ausstattungen, Zimmereinrichtungen** und **Confirmanden** recht vortheilhaft ist, weil ich bei größerem Bedarf noch **besonders Rabatt gewähre.**

Mehrere Hundert Ellen Reste von Kleider-, Möbel- und **Gardinen-Stoffen,** sowie von **Züchen-** und **Inlett-Leinen** für die **Hälfte des früheren Preises.**

2968.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstr., **im Hause des Hrn. Tielsch,** vis-a-vis den drei Bergen.

3222. **Dankschreiben.**

Geehrter Herr J. **Oschinsky** in Breslau, Carlsplatz 6.
Meine Frau litt schon seit längerer Zeit an heftigem Kopfreißen, welches viele angewandte Mittel nicht beseitigen konnten. Auf Anrathen einiger Freunde wandte meine Frau Ihre berühmte Gesundheits-Seife mit dem besten Erfolge an, so daß das Uebel nach Verbrauch von 1½ Flaschen ganz beseitigt war, was ich hiermit der Wahrheit gemäß unter bestem Danke bezeuge.
Wilda bei Posen, den 24. Januar 1871.
Hochachtungsvoll
J. G. Heppner, Schaffner an der Märk. Bahn.

J. Oschinski's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in **Hirschberg** bei **P. Spehr. Bolkenhain:** M. Pleretschke. **Freiburg:** A. Süssenbach. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Jauer:** H. Genieser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Sagan:** A. Mikeska. **Schönau:** A. Weist. **Schweidnitz:** G. Opitz. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heimhold.

3357. **Kalk-Offerte.**

Vom 20. d. M. ab ist frischer **Bau-** und **Acker-Kalk** in der Haaseler Kalkbrennerei zu haben. Wegen eingetretenen hohen Kohlen-Preisen wird der Bau- resp. Stück-Kalk pro Schffl. mit 6½ Silbergr., bei Baarzahlung mit 6 Silbergr., und der Ackerkalk zu den früheren Preisen verkauft.
Die Kalkbrennerei-Verwaltung.

3156. Das Dominium **Kreppelhof** bei Landeshut in Schlesien verkauft 3- bis 4000 Sack sehr schöne **Kartoffeln.**

3207. Einige gut erhaltene **Fenster** und **Thüren**, sowie ein kleiner gußeiserner **Etagenofen** sind billig abzulassen bei **Bieder**, Bahnhofstraße 42.

Kleesamen

in rother, weißer und schwedischer Waare, Steinklee, Sommerklee, echt franz. **Luzerne**, engl. Raygras, Thymothée, **Zuckerrüben-** und bayrischen **Futterrübensamen**, Möhrensamen, **Mais**, sowie echten, neuen Rigaer Kron-Säe-Leinsamen billigst bei

Franz Gärtner,

2606. **Jauer**, am Neumarkt.

Kauf-Gesuche.

Haare. (Abgeschnittene **Frauen-** und **Mädchenhaare** in allen Farben kauft u. zahlt die höchst. Preise
F. Hartwig, Langstr.

3202 **Zickelfelle!**

sowie alle Sorten **Leder** und **Wildfelle** kauft stets zu den höchsten Preisen **A. Streit in Hirschberg,** in der Nähe der evang. Kirche.

Zickelfelle

kauft zu zeitgemäßen Preisen
Wildprethändler **Berndt**, wohnh. bei der Nepomukbrücke.
Auch ist daselbst noch reines **Dachsfett** zu haben.

3265. Einen leichten, einspännigen, halbgedeckten **Wagen** sucht zu kaufen **Baumgärtner** in Reibnitz.

Zu vermiethen.

3024. Eine **Stube** mit Cabinet im 2. Stock, gut ausmöblirt, Aussicht Promenade, ist baldigst zu vermiethen.
E. Michael, Salzgasse Nr. 4.

3171. Eine herrschaftliche **Wohnung** mit Gartenbenutzung ist zu vermiethen, auch kann, wenn gewünscht wird, Pferdestall und Wagenremise dazu gegeben werden. **Eggeling.**

94. Priesterstraße Nr. 3 ist der **2. Stock** von Ostern ab zu vermiethen.

3337 Eine **Wohnung** mit Küche und Beigelaß ist bald oder später zu vermiethen bei
Louis Schultz.

2 freundl. **Stuben** nebst Balkonbenutzung sind v. 1. April c. zu vermiethen. [3320] **Ruder** jun., in Berthelsdorf.

3347. Eine **Hochparterre-Wohnung**, nebst allem Zubehör, ist Warmbrunnerstraße 375, und eine möblirte Stube nebst Alkove zu vermiethen und zu erfragen Schulgasse 6 bei **J. Ludewig.**

3264. Ein **Garten**, auch mit Wohnung, ist zu vermiethen äußere Burgstraße No. 11.

2879. **Eine Parterre-Wohnung**

mit allem Zubehör, nebst Gartenbenutzung, ist zu vermiethen bei **A. Besecke**, Warmbrunner Straße.

Eine herrschaftl. Wohnung

parterre, bestehend in 2 großen und 2 kleineren tapezierten Zimmern, großer Küche, Gewölbe, Bodenkammer, Keller und Holzremise, mit Benutzung des Gartens, ist in **Sorgau**, eine Viertelstunde von Fürstenstein und Salzbrunn, zu Ostern oder Johanni im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt verw. Rentmeister **Firl** daselbst.

Personen finden Unterkommen.

3249. **Vacanz.**

Ich suche für mein **Specerei-Geschäft** pr. 1. **April** c. einen **gewandten, soliden u. gut empfohlenen Commis (Detaillisten).** **Friedrich Pohl,** vorm.: **C. A. Ehlert.**
Waldenburg, im März 1871.

3143. Ein junger **Commis**, Materialist, findet pr. 1. April Stellung. Gute Handschrift erwünscht.
Offerten nimmt entgegen die General-Agentur der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Görlitz.

3052. **Ein Schriftsetzer,**

welcher in seinem Fach genügendes leistet und Lust hat, längere Zeit zu conditioniren, dem wird eine annehmbare Stellung im Auslande (Rußland) gegen Vergütigung der Reise unter günstigen Bedingungen offerirt. Das Nähere ist in portofreie Anfragen unter der Adresse **F. H. Nr. 4** in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge zu erfahren.

Ein tüchtiger Buchbindergehülfe
findet dauernd gute Beschäftigung bei
Hirschberg. **Ferdinand Landsberger.**

3167. **Ein Bildhauer-Gehülfe**
findet dauernde Arbeit bei **L. Tschorn** in Grunau.

3273. **Schneidergesellen,**
fleißige **Arbeiter,** finden dauernde Beschäftigung beim
Schneidermeister **Fischer** in Grunau.

3238. Ein **Tapezier- oder Sattlergehülfe** kann sofort in
Arbeit treten bei **H. Költz,** in Warmbrunn.

3135. **Bekanntmachung.**
Auf dem unterzeichneten Etablissement werden für die jetzt in Betrieb tretende mechanische Weberei Arbeiter beiderlei Geschlechtes gesucht und Meldungen während der Comptoirstunden in den Wochentagen entgegengenommen.
Erdmannsdorf, den 13. März 1871.
Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.

3266 Einen **Malergehülfen** sucht
Hermsdorf u. K. **A. Gabel,** Maler.

3242. Zwei bis drei tüchtige **Schneidergesellen** finden sofort dauernde und lohnende Arbeit beim
Schneidermstr. **Wuttig** in Schönau i. Schl.

2 Messerschmiedgesellen
finden bei mir bei gutem Lohn dauernde Arbeit.
Ebenso kann sich ein **Lehrling** melden.
B. Henkel, Messerschmiedemstr. Liebenthal.

3241. Einen **Tischlergesellen** nimmt in Arbeit
E. Fidler in Schönwaldau.

3275. Das Dominium Schwarzwaldau sucht einen **Leibjäger,** der ein kleines Revier zu versehen hat und in der Bedienung gewandt ist. Auch Halbinvaliden können ihre Zeugnisse nebst Anforderungen einsenden. Baldiger Antritt kann erfolgen. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Frau ***von Portatius,***
geb. Freiin **von Zedlitz-Neukirch** auf Schwarzwaldau,
Poststation in Schlesien.

3035. Einen **Wirthschaftsschreiber** oder **Scholaren,** mit guten Zeugnissen, sucht alsbald
das Dominium Ober-Deutschossig bei Görlitz.

3018. Ein **Seilergeselle,** sowie ein **Lehrling** können sich bei mir melden.
Wigandsthal. E. Feustel, Seilermeister.

3206. Ein sittliches **Mädchen,** im Nähen geübt, welches alle **Damen-Putz-Arbeiten** erlernen will, kann sich melden Ring No. 9 bei **L. David.**

3319. Mädchen, welche gute Atteste über ihre Führung und Brauchbarkeit nachweisen können, find. als Köchinnen gute Stell. durch das Verm.-Compt. v. **Auguste Pose,** Boberb. Nr. 7.

3185. **Eine anständige routinirte Schenkschleußerin** wird bei gutem Lohn zum sofortigen Antritt oder spätestens bis 1. April c. gesucht. Nähere Auskunft wird ertheilt:
Promenade No. 23, 2 Treppen.

3309. **2 Böttchergesellen**
finden dauernde Beschäftigung beim
Böttchermstr. **Schumann** in Cunzendorf u. W.
b. Löwenberg.

Personen suchen Unterkommen.

3125. Ein **Bäckermeister,** gleichviel für Weiß- oder Brot-Bäckerei, sucht sobald wie möglich eine Anstellung als Werkführer oder ein anderes passendes Unterkommen, da derselbe im Schreiben und Rechnen gut bewandert ist.
Auskunft giebt die Expedition des Boten.

3315. In einer größeren Mühle als **Werkführer,** oder in einer herrschaftlichen Mühle als **Lohn- oder Rechnungsmüller** suche ich zum baldigen Antritt Stellung. Die besten Zeugnisse stehen zu Gebote.
Julius Seliger, Liegnitz, Haynauer Straße Nr. 29.

3349. **A. Fischer's**
Ermittelungs- und Vermieths-Comptoir
weist hohen Herrschaften zum Dienstantritt für zweites Quartal **sofort nach:** 1 herrschaftlichen Kutscher, verh., die besten Zeugnisse zur Seite, mit **bescheidenen** Ansprüchen, 3 Acker-Vögte mit Familie, 2 Großknechte desgl., wie 3 Arbeiterfamilien für Dom.; 2 Köchinnen, 4 Schleußerinnen, 8 Stubenmädchen, **sämmtlich gut** empfohlen, 3 Laufburschen, mehrere Personen für Wäsche und Bedienung.
Gutes Unterkommen finden sogleich oder zu Ostern 1 Wirthschafts-Eleve bei mäßiger Pensionszahlung 2 Gesindeköchinnen, 4 Pferdeknechte, 5 Feld- und Gartenarbeiter, 2 Kinderfrauen und 6 Mägde für die Landwirthschaft.
Gute Zeugnisse sind erforderlich. Dienstsuchende wollen sich sofort melden **Burgstrasse No. 14.**

3339. **A. Fischer's**
Ermittelungs- und Vermieths-Comptoir
empfiehlt 2 jugendlich gewandte Kellner für zweite Stellung von entsprechendem Aeußern, mit guten Zeugnissen versehen, wovon der Eine sogleich, der Andere zum 1. Mai a. c., in Condition zu treten wünscht. Humane Behandlung wird bevorzugt; persönliche Vorstellung oder Einsendung der Atteste auf Verlangen. Näheres franko gegen franco sofort mitgetheilt.

3310. Eine gesunde, kräftige **Amme** weiset nach
Hebamme **Buro** in Löwenberg.

Lehrlings-Gesuch.

3165. Einen **Lehrling** sucht
Hirschberg, am Ring. **R. Wecke,** Barbier.

3051. Einen Knaben rechtlicher Eltern nimmt als **Lehrling** an
Drechslermeister ***Haase.***

3248. Ein Sohn rechtlicher Eltern kann als **Lehrling** Aufnahme finden bei
Klempnermeister **W. Pohlak** in Hirschberg.

3333. Einen **Lehrling** für's Barbier-Geschäft sucht
J. Spremberg, Barbier, Hirschberg, dunkle Burgstr. 6.

3329. **2 Lehrlinge**
von hier oder auswärts nimmt an
Bahnhofstraße 28. ***Fr. Köhler,*** Korbmacher.

3223. Ein Knabe, welcher die **Conditorei** erlernen will, findet ein Unterkommen von Ostern ab beim
Conditor **Gotthold Möller** in Warmbrunn.

Kräftige Burschen,

welche **Maurer** werden wollen, nimmt an
Hirschberg. **G. Walter**, Maurermeister.

3321. Einen **Lehrling** nimmt an
Kürschnermeister **Pätzold** in Warmbrunn.

3166. Ein ordentlicher kräftiger Knabe, welcher Lust hat die **Sattlerprofession** zu erlernen, kann sich melden beim Sattlermeister **R. Lenz** in Schmiedeberg.

3319. Einen gesitteten Knaben nimmt als **Lehrling** an Seilermstr. **A. Schönherr** in Schmiedeberg.

2907. Einen ordentl., kräftigen **Knaben** sucht als Lehrling **Gustav Ander**, Lohgerbermstr. in Berthelsdorf b. Alt-Kemnitz.

3244. Einen **Lehrling** nimmt an
Pohl, Schmiedemeister in Herrmannswaldau.

3269. Einen **Lehrling** nimmt an
Schröter, Schmiedemeister in Seifersdorf.

3311. Einen **Lehrling** nimmt an
R. Bandisch, Brauermeister zu Schmottseiffen.

3262. Einen **Lehrling** nimmt bald oder zu Ostern an
W. Grauer, Schneidermeister in Tiefhartmannsdorf.

3039. Ein Knabe rechtlicher Eltern kann unter sehr annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten bei
C. Adler, Kürschnermeister in Landeshut.

3133. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat **Brauer** zu werden, findet sofort ein Unterkommen bei dem Brauereibesitzer **Reinhold Hoheit** in Landeshut in Schl.

3182. In meiner Maschinen-Druck- und Färberei wird ein gesunder kräftiger **Lehrling** unter günstigen Bedingungen angenommen. **Emil Wünsche** in Greiffenberg.

3169. Ein kräftiger, achtbarer Knabe, der Lust hat **Weißgerber** zu werden, findet Ostern ein Unterkommen beim Weißgerbermstr. **G. Weiß** in Hohenfriedeberg.

3351. Für mein Cigarren-Fabrik-Geschäft suche ich für ***Comptoir & Detail*** **sofort** einen jungen Mann aus **achtbarer Familie** als **Lehrling**. C. E. Kiesewalter
in **Jauer**.

3258. **Zwei Knaben**, welche die **Buchdruckerei** erlernen wollen, finden Aufnahme in der Buchdruckerei des Schreiberhauer Rettungshauses zu **Diesdorf** bei **Kuhnern** und sind Meldungen **dorthin** zu machen.

3278.
Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Kupferschmied zu werden, kann bald oder zu Ostern Aufnahme finden bei
W. Rückert in Striegau.

Verloren.

3271. Am 9. d. Mts. ist mir gegen Abend vom Gastwirth Lippmann bis zu meiner Wohnung eine fast neue **Trudelkotze** vom Pferde verloren gegangen; der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe bei mir oder bei Lippmann gegen eine Belohnung abzugeben, weil letzterem die Decke gehört.
Giersdorf, im März 1871. **K. Dent**

Gefunden.

3298 Bei dem Bauergutsbesitzer **Gottlob Pohl** in Ober-Haselbach Nr. 27 hat sich ein **Hund** eingefunden; der legitimirende Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten abholen.

Geldverkehr.

3000 Thlr., 300 Thlr. u. 200 Thlr.

à 6 %, pupillarisch sicher, Zinsen pünktlich, auf Grundstücke werden zum 1. April oder 1. Juli gewünscht. Ein rentables **Bairisch Bier- und Wein-Geschäft** für 150 Thlr. Pacht wird nachgewiesen. **Güter, Fabriken, Häuser** u. Geschäfte aller Art werden verkauft. Versicherungen gegen Feuer- und Hagelschaden vermittelt durch das Intelligenz-Comptoir
Villa Nova v. Schweidnitz.

1103. Eine pupillarisch sichere Hypothek von **1000 Thaler** zu 6% Verzinsung, ist sofort zu erwerben.
Näheres in der Expedition des Boten.

Einladungen.

3324. Heute, Sonnabend, ladet zu **Kaldaunen** seine Freunde ein **Friebe** im alten Vogelgesang.

3348. Auf Sonntag den 19. d. ladet zu **frischen Pfannenkuchen** und vorzüglichem **Januscheck**'schen Lagerbier ergebenst ein ***E. Simon*** auf dem Cavalierberge.

3270. Zum **Gesellschafts-Kränzchen** auf Sonntag den 19. d. M. ladet nach Giersdorf in den Gasthof zum „hohen Stein" freundlichst ein **der Vorstand.**
Gäste werden angenommen.

3304. Zum **Gesellschafts-Kränzchen** auf Sonntag den 19. d. M. ladet in den Oberkretscham zu Arnsdorf freundlichst ein **der Vorstand.**

3295.
Zur Geburtsfeier

Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland und Königs von Preußen ladet zur **Tanzmusik** in das Schützenhaus zu Schmiedeberg freundlichst ein
A. Schreiber.

Getreide-Markt-Preise

Hirschberg, den 16 März 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	3	14	—	3	10	—	2	15	—	1	28	—	1	—
Mittler	3	7	—	3	5	—	2	10	—	1	24	—	—	29
Niedrigster	3	2	—	3	—	—	2	4	—	1	20	—	—	28

Erbsen, Höchster 3 rtl. 5 sgr.
Butter, das Pfund 8 sgr., 7 sgr. 6 pf.

Schönau, den 15. März 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	3	2	—	2	28	—	2	7	—	1	20	—	1	2
Mittler	2	26	—	2	24	—	2	3	—	1	15	—	1	1
Niedrigster	2	10	—	2	6	—	2	—	—	1	12	—	1	—

Butter, das Pfd. 8 sgr., 7 sgr. 9 pf., 7 sgr. 6 pf.

Breslau, den 14. März 1871.
Kartoffelspiritus pr. 100 Quart bei 80 pCt. Tralles loco 14⅓

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)